

Highlights dieser Ausgabe:



WEIHNACHTSRÜCKBLICKE:
KINDERHAUS, GRUNDSCHULE,
BODEN UND WEIHNACHTS-
WELT SAGEN DANKE

Seite 3



BOXCLUB RADEBURG:
ALEKSANDRA HOLT SILBER
BEI DEN DEUTSCHEN
MEISTERSCHAFTEN –
WIE GEHT ES WEITER?

Seite 6



RADWEGEBAU
BERLIN – DRESDEN:
BANNERAKTION
VOLKERSDORF
KONFLIKTPUNKT WALDROSE

Seite 8



EBERSBACH:
DANKE, PETRA SCHOPIES
KIEFERCHIRURG IN NAUNHOF –
PLÄNE FÜR DIE ZUKUNFT

Seite 11/12



Preisträgerin Ulrike Wodner präsentiert den Heinrich-Zille-Karikaturenpreis 2026, begleitet von den Juroren Mario Süßenguth, Dr. Peter Ufer, Laudator Andreas Berger (MDR), Michaela Ritter und ein Vertreter des Sponsors, der REWE-Petz GmbH.

Foto: Rösler, Grafik: Wodner, Montage: Kroemke, Ideenwerk

Marktgestaltung

Am Ratskeller geht es endlich weiter

Am Radeburger Wahrzeichens, dem „Ratskeller“ tut sich endlich wieder etwas: Nachdem vor einiger Zeit die Haube des Ratskellerturms fachgerecht abgenommen wurde, ist das Gebäude nun vollständig eingerüstet. Damit ist klar: Die Sanierungsarbeiten gehen sichtbar in die nächste Phase.



Das Gerüst steht, es kann losgehen!

Den Zuschlag erhielt Zimmer- und Dachdeckermeister Rico Sachse – und zwar für die Gesamtherstellung des Turmes einschließlich der zugehörigen Dacharbeiten. Das komplette Dach des Ratskellers wird nicht erneuert, sondern ausschließlich die für den Turm notwendigen Konstruktionen. Bevor der Glockenturm wieder aufgebaut werden kann, sind vorbereitende Arbeiten nötig. „Es ist ganz schön aufwendig“, so Rico Sachse. Dazu gehören statische, zimmermannsmäßig gefertigte Hänge- und Sprengwerke, die abgebunden und montiert werden müssen. Diese Konstruktionen nehmen später Eigenlasten sowie Wind- und Schneelasten des Turmes auf und sorgen dafür, dass die darunterliegenden Dekorbalken nicht zusätzlich belastet werden. „Nicht, dass das handwerklich nicht zu bewältigen wäre“, sagt der Meister, „eine der Herausforderungen ist, dass sämtliche Arbeiten originalgetreu ausgeführt werden müssen.“ Das sei zeitintensiv und erfordert dann auch

Regionale Wirtschaft

Megger Radeburg unterstützt Förderverein der Zilleschule

Kurz vor Weihnachten, aber nach unserem Redaktionsschluss, am 19. Dezember, anlässlich der Eröffnung der neuen Mensa, übergab das in Radeburg mit einem Produktions- und Entwicklungsstandort ansässige Unternehmen Megger Germany GmbH eine Spende in Höhe von 2.000 Euro an den Förderverein der Oberschule „Heinrich Zille“.

Megger arbeitet bereits seit vielen Jahren erfolgreich mit dem Schulstandort Radeburg zusammen. Die Partnerschaft umfasst unter anderem gemeinsame Projekte sowie die Unterstützung des praktischen Physikunterrichts. Dabei erhalten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, im Unternehmen zu experimentieren und praxisnahe Einblicke in naturwissenschaftlich-technische Themen zu gewinnen. Der Campus der Oberschule, der kürzlich sein 130-jähriges Bestehen feierte, wird seit mehreren Jahren bei laufendem Schulbetrieb kontinuierlich saniert und erweitert. Mit der aktuellen Spende möchte Megger einen Beitrag zur weiteren Ausstattung im Bereich der künftigen Ganztagsangebote leisten. Die-



Marino Radtke, Betriebsleiter von Radeburg und Baunach (li.) mit Schulleiter Michael Ufert

Heinrich-Zille-Karikaturenpreis

Preisverleihung zwischen Schneepanik und Pulverfass

Erstmals geht der Heinrich-Zille-Karikaturenpreis an eine Frau. Mit einer eindringlichen Anti-Kriegsgrafik überzeugte die Leipziger Künstlerin Ulrike Wodner die Jury. Ihre Arbeit steht exemplarisch für die neue Ausstellung, in der sich Humor gegen Krieg, Rüstung und Machtzynismus in Position bringt, aber wo man auch mit Witz, überraschenden Sichtweisen und nicht zuletzt Selbstironie zum Lachen und schließlich Neu-Nachdenken über Sachverhalte und Verhaltensweisen angeregt wird.

Trotz winterlicher Bedingungen war die Preisverleihung im Ratsaal sehr gut besucht, ebenso die sich anschließende Eröffnung der Ausstellungs – und genau damit eröffnete **Bürgermeisterin Michaela Ritter** ihre Rede zur Verleihung des Heinrich-Zille-Karikaturenpreises. Nach der formellen Begrüßung prominenter Gäste und Würdigung der zahlreichen Mitwirkenden betrachtete sie den mit zahlreichen Extrastühlen besetzten Saal und meinte: „Aber besonders freut mich, dass so viele trotz winterlicher Bedingungen mitten im Januar den Weg zu unserer Veranstaltung gefunden haben“. Noch zwei Tage zuvor habe man angesichts medialer gegenseitiger Überbietungen glauben müssen, „Deutschland, Europa, ja, die ganze Welt gehe unter – wegen Schneefall mitten im Winter“.

Das war mehr als ein Wetterkommentar. Die Stimmung war gesetzt. Die Lacher auf ihrer Seite. Er war ein ironischer Seitenblick auf eine Gegenwart, die sich ständig selbst dramatisiert. Michaela Ritter spannte den Bogen rasch weiter und fragte, was Heinrich Zille, der berühmte Sohn der Stadt, wohl zur heutigen Welt gesagt hätte:

„Als kritischer Beobachter menschlicher Abgründe und gesellschaftlicher Absurditäten hätte unser Pinsel-Heinrich seine künstlerische Freude an unserer heutigen Welt. Da bin ich mir sicher.“

Genug Stoff gebe es allemal: „Künstliche Intelligenz? Die sich scheinbar umgekehrt proportional zur natürlichen entwickelt? Alte weiße Männer, die sich weltweit alles erlauben dürfen, ohne dass sie irgendjemand aufhält. Milliarden für Panzer. Wie viele Nullen hat gleich eine Milliarde?“ Damit war der Rahmen der Ausstellung klar umrissen: Humor als Schneeschieber für die darunter liegende Realität, Karikatur, die die verschütteten Risse der aus den Fugen geratenen Welt aufdeckt.

Kein Smalltalk über Schnee, sondern Tacheles über kalten und heißen Krieg

Mario Süßenguth von der Galerie Komische Meister Dresden erinnerte daran, dass der Heinrich-Zille-Karikaturenpreis vor acht Jahren gemeinsam mit der Stadt Radeburg aus der Taufe gehoben wurde, in einer Zeit, in der Kulturförderung alles andere als selbstverständlich sei. Sein Dank galt ausdrücklich der Stadt, den Sponsoren **REWE und Ideenwerk Radeburg** und den vielen Karikaturisten aus ganz Deutschland, die den Wettbewerb überhaupt erst möglich machten.

Mit rund 500 Einsendungen zum Thema „Jetzt kracht’s – das Leben ist ein Pulverfass“ habe sich erneut gezeigt, welchen Stellenwert der Preis inzwischen habe. Er gehöre

Fortsetzung auf Seite 2

Wohnen am Meißner Berg in Radeburg

Wir vermieten:
Moderne 2-, 3- & 4-Raumwohnungen
mit gehobener Ausstattung – barrierefrei



Domizil
Immobilienverwaltung GmbH

Tel. 03 52 08 / 3 49 98 19 | info@domizil-radeburg.de | www.domizil-radeburg.de

Fenster + Türenbau Müller GmbH

Reinersdorf · Am Anger 3 · 01561 Ebersbach
Tel.: 03 52 49 / 74 90 · Fax: 03 52 49 / 7 49 13
www.MüllerFenster-GmbH.de · info@MuellerFenster-GmbH.de

Fenster + Türen + Fliegenschutz
– Individuelle Lösungen durch eigene Produktion

Naturstein für Küche, Bad, Haus und Hof

Fensterbänke · Steintreppen · Kamine · Fußböden
Badeinfassungen · Tischplatten · Grabmale

WITTKE NATURSTEIN

01471 Radeburg
Bärwalder Str. 12
Tel. 03 52 08 / 24 18
Fax 03 52 08 / 43 27

Einladung

Die Jagdgenossenschaft Volkersdorf lädt alle Besitzer von bejagbaren Flächen der Gemarkung Volkersdorf zur Versammlung der Jagdgenossen ein.

Termin: Freitag, den 06. März 2026, 19.00 Uhr

Ort: Gerätehaus der Feuerwehr Volkersdorf, Radeburger Str. 19b, Volkersdorf

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Jagdessen
- Bekanntgabe der anwesenden und vertretenen stimmberechtigten Mitglieder
- Bericht des Jagdvorstandes
- Bericht der Rechnungsprüfer
- Entlastung des Jagdvorstandes
- Neuwahl des Jagdvorstandes und der Rechnungsprüfer
- Diskussion und Beschlussfassung zur Verwertung und Ausschüttung d. Reinertrages
- Bericht der Jäger

Hinweis

Die Jagdgenossen sind vor Ausübung ihrer Mitgliedsrechte verpflichtet, Veränderungen am Eigentum der Grundstücksflächen beim Vorstand der Jagdgenossenschaft anzuzeigen

Frank Lorenz, Vorsitzender der Jagdgenossenschaft

EIN FROHES & GESUNDES NEUES JAHR!

WIR SIND AUCH 2026

MIT TOP-SERVICE UND MODERNEN FAHRZEUGEN FÜR SIE DA!

Auto ELITZSCH

RIESSTRASSE 2, 01471 RADEBURG

Jetzt Servicetermin vereinbaren:
www.elitzsch.autos
035208 962-0

WIR SIND
VW SEAT ŠKODA CUPRA
VW NUTZFAHRZEUGE
IN RADEBURG.

Service Service Service Service Service

Wettbewerbe

Heinrich-Zille-Karikaturenpreis

Preisverleihung zwischen Schneepanik und Pulverfass

Fortsetzung von Seite 1

längst zu den renommierten Karikaturenpreisen in Deutschland. Heinrich Zille sei dabei kein museales Aushängeschild, sondern lebendige Referenz. Süßenguth zitierte Zille, der einmal gesagt habe: „Es tut weh, wenn man den Ernst als Witz verkaufen muss.“

Diese Haltung zog sich wie ein roter Faden durch die Ausstellung. Zille, später in Berlin als „Pinselheinrich“ bekannt geworden, habe mit einem Strich das Alltägliche in ewige Komik verwandelt. Nicht um zu verharmlosen, sondern um sichtbar zu machen. Karikatur, so Süßenguth, bedeute nicht Spott um des Spotts willen, sondern das Hinterfragen gesellschaftlicher Fassaden – liebevoll, scharf und manchmal schmerzhaft zugleich.

Gedämpfte Stimmung, klare Worte

Dr. Peter Ufer konnte nicht umhin, sich zunächst als „alter weißer Mann“ zu outen und machte umgehend klar, dass er diese kühne Verallgemeinerung schon verziehen hat: „Wir mögen sie trotzdem, Frau Ritter,“ begann er seine Rede und griff dann Süßenguths

Gedankenfaden auf. Er sprach von einer spürbar ernsteren Stimmung als in früheren Jahren. Das liege nicht am Winter, sondern an der Weltlage. Karikaturen seien längst stärker politisiert, gerieten zunehmend unter Druck – und seien gerade deshalb unverzichtbar.

Anhand einzelner Arbeiten führte Ufer durch die Ausstellung und zeigte, wie tief das diesjährige Thema reiche: Krieg als Abgrund, aber nicht als einziger. Beziehungsdefekte, Generationskonflikte, historische Vergesslichkeit, Machtbequemlichkeit, männlicher Größenwahn und kollektive Wissensdemenz tauchten immer wieder auf – oft humorvoll gebrochen, manchmal bitter, nie beliebig.

Der Krieg selbst erscheine in vielen Arbeiten als organisierter Wahnsinn: ausgetragen von jungen Menschen, beschlossen von alten Männern, die sich kennen und hassen, aber natürlich selbst nicht ihr Leben einsetzen. Andere Motive suchten Gegenbilder – Nachbarschaft, Vertrauen, Aufmerksamkeit –, ohne sich Illusionen hinzugeben. Humor werde hier nicht zur Flucht, sondern zur Überlebensstrategie. „Ohne Humor ist es noch

schwerer“, so Ufer. Lachen sei besser als jedes Krachen.

Zille und Wodner – Geschwister im Geiste

Zum ersten Mal ging der Heinrich-Zille-Karikaturenpreis an eine Frau: **Ulrike Wodner**. Die Jury würdigte ein Bild, das drastisch ist. Die Friedenstaube, eindeutig identifizierbar mit dem Lorbeer im Schnabel hinterlässt, was Tauben zum allgemeinen Ärger immer so gern hinterlassen, wenn sie wegfliegen – auf Plätzen, auf Kleidern, auf Köpfen. Bei der Jury aber herrschte bei der Betrachtung der Zeichnung große Freude, dass der eklige Klecks auf einem Panzer landete. Das Publikum sah es jedenfalls genauso, was es durch großen Applaus zum Ausdruck brachte.

Die Preisträgerin Ulrike Wodner wurde 1962 in Wippra (Sachsen-Anhalt) geboren. Über den „Umweg“ eines Studiums als Grafikdesignerin wurde sie von einer technischen zu einer künstlerischen Zeichnerin. Sie lebt und arbeitet in Leipzig-Schleußig und ist Mitglied der Cartoonlobby. Seit vielen Jahren ist sie regelmäßig auf nationalen und internationalen Ausstellungen vertreten und nahm unter an-

derem am Deutschen Karikaturenpreis, am Deutschen Cartoonpreis, an der Triennale der Karikatur in Greiz sowie am internationalen World-Press-Cartoon-Wettbewerb teil.

Ihre Arbeiten zeichnen sich durch eine reduzierte Bildsprache aus, sie arbeitet mit Radierungen, Drucken, Zeichnungen und Cartoons und verbindet dabei feinen Humor mit Gesellschaftskritik. 2023 erhielt sie beim internationalen Satyrkon-Festival in Legnica einen Preis der Andrzej-Tomiłajć-Stiftung, weitere Auszeichnungen folgten.

„Ich freue mich, dass der Preis, den ich bekomme, den Namen Heinrich Zille trägt, den ich tatsächlich sehr verehere,“ bedankte sich die Ausgezeichnete. Zille zeigte in seinen Bildern die Folgen von Krieg und Gewalt, Ulrike Woder bringt ihre Ablehnung zum Ausdruck. Zille hätte diese Ehrung sicher besonders gefreut – nicht primär, weil sie die erste Frau ist, die den Preis bekam, sondern weil er und sie Geschwister im Geiste sind.

Klaus Kroemke

Die Sonderausstellung ist noch bis 14. April im Heimatmuseum zu sehen. Nutzen Sie die Möglichkeit, den „Publikumsliebbling“ zu wählen!

Königsbrücker Heide

Aufruf zum Kreativwettbewerb „Was ist Wildnis für euch?“ Ihr liebt die Natur? Ihr seid kreativ? Dann macht mit!

Seit 2023 ist dieses sogar das erste international anerkannte Wildnisgebiet in Deutschland. Ein guter Grund, sich mit Wildnis näher zu beschäftigen. Wildnis hier vor der Haustür? Was ist Wildnis eigentlich? Wofür brauchen wir diese? Das wollen wir mit Euch herausfinden. Begebt euch zusammen in die Natur und geht der Frage nach „Was ist für euch Wildnis?“ Geräusche, Spuren, Pflanzen, Tiere ... Wildnis kann so viel sein. Was

ist die Wildnis für euch? Gemeinsam sollen eure Erkenntnisse in einem Projekt zusammengefasst werden. Es können z. B. kreative Zeichnungen, Modelle, Film- oder Tonaufnahmen oder auch Theaterstücke entstehen. Eurem Einfallsreichtum sind keine Grenzen gesetzt! Zeigt uns, was in euch steckt und beteiligt euch an unserem Wettbewerb! Die Teilnahme an diesem gemeinsamen Wettbewerb der Naturschutzgebietsverwaltung Königsbrücker Heide (NSG) und der LAG Dresdner Heidebogen lohnt sich: Unter allen teilnehmenden Gruppen verlosen wir spannende und hochwertige Preise in 4 Altersgruppen.

Wer kann teilnehmen?

Teilnehmen können alle Bildungs- und Betreuungseinrichtungen in der Region des Dresdner Heidebogens mit Gruppen der Altersbereiche 3 Jahre bis zum Vorschulalter sowie Schüler/-innen der Klassen 1 bis 6. Die Einsendungen erfolgen gruppenweise, je Klasse oder Kitagruppe.

Wie kann man teilnehmen?

Erforscht die Wildnis in eurem Umfeld. Arbeitet dabei gern in Kleingruppen und sammelt gemeinsam Ideen. Beschreibt eure Beobachtungen und Herangehensweisen in kreativer Form. Für eure Teilnahme sendet uns das ausgefüllte Teilnahmeformular und eine Dokumentation. Pro Gruppe oder Klasse darf jeweils nur 1 Projekt eingereicht werden mit maximal 5 hochauflösenden Bildern und/oder einem zusammenfassenden Video mit maximal 8 Minuten Länge. Die Datenübermittlung an uns erfolgt über den Sicheren Datenaustausch (SiDaS). Einsendeschluss ist Montag, der 25. Mai 2026.

Wo erhalte ich die Ausschreibungsunterlagen?

Der Wettbewerb mit Teilnahmeformular und Teilnahmebedin-

Entdecken (im Wert von 750€)

3. Platz:

Sachpreise zum Forschen und Entdecken (im Wert von 500€)

4.-6. Platz:

Anerkennung für die Gruppen-/ Klassenkasse (100 €) Die Bewertung erfolgt durch eine gemeinsame Jury der LAG Dresdner Heidebogen und der NSG-Verwaltung nach festgelegten Kriterien.

Solltet ihr Fragen haben, dann könnt Ihr Euch an uns wenden:
Regionalmanagement
Dresdner Heidebogen
Am Schloßpark 19,
01936 Königsbrück
Tel. 035795/2859-22/-23/-24

NSG-Verwaltung
Weißbacher Straße 30,
01936 Königsbrück
Tel. 0357954990-150/-152

Alle Links und Mailadressen findet ihr unter diesem Beitrag auf RAZ24.info

für Kitas und Schulen bis Klasse 6

Ihr liebt die Natur?
Ihr seid kreativ?
Macht mit und gewinnt tolle Preise!
Einsendeschluss
25. Mai 2026

Weitere Informationen zum Wettbewerb

QR-Code

Regionalmanagement
Dresdner Heidebogen e.V.
Am Schloßpark 19
035795-2859-22/-23/-24
01936 Königsbrück
info@heidebogen.eu

Heidebogen

in Zusammenarbeit mit dem
Wildnisgebiet
Königsbrücker Heide

Weihnachtsrückblick

AWO-Kinderhaus „Glückspilze“

Nachlese zum Weihnachtstrubel in unserer Einrichtung



Puppentheater mit Prinzessin Brokkoli

Mit dem Aufstellen eines großen, grünen Tannenbaums zog auch in unser Kinderhaus die Vorfreude auf Weihnachten ein. Jede Woche zündeten wir im Adventskreis gemeinsam die nächste Kerze an und unser Tannenbaum verwandelte sich mit unseren Basteleien immer mehr in einen echten Weihnachtsbaum. Fortan hörte man die altbekannten Weihnachtslieder im Hause und es wurde fröhlich zu unseren Weihnachtstänzen getanzt. Es duftete wie beim Zuckerbäcker und die selbst ge-

backenen Plätzchen schmeckten natürlich allen lecker. Ja, und es war klar, unser Wichtel Paula war auch wieder da! Mit der Eisenbahn ist sie gekommen, die dann noch ein paar Tage ihre Runden in unserer Garderobe drehte. Einmal hat sie sich mit Teddy & Co. einen gemütlichen Kinoabend gemacht. Der ging so lange, dass Sie noch fest schliefen, als die Kinder morgens ins Kinderhaus kamen. Doch alle Kinder und Eltern haben ganz leise gemacht, damit sie nicht aufgeweckt wurden.

Weihnachtszeit ist Märchenzeit und so lauschten wir gespannt beim Schattentheater den drei kleinen Schweinchen, halfen beim Puppentheater Prinzessin Brokkoli glücklich zu werden und wünschten uns gemeinsam Schnee, als uns die Erzieherinnen Frau Holle vortrugen. Im Nu sind die Tage

vergangen und jetzt freuen wir uns auf den Weihnachtsabend in unseren Familien und auch schon auf unser Wiedersehen im neuen Jahr, denn sicherlich stehen ein paar Geschenke vom Weihnachtsmann bereit. Also, bisher hat er uns nie vergessen...

PK



Beim gemeinsamen Adventskreis

Großdittmannsdorf / Boden

Weihnachtszauber im Rittergut

... hieß es im Dezember im Ortsteil „Boden“ nun schon zum zweiten Mal und wieder kamen Jung und Alt aus Dittsdorf und der Umgebung zusammen, um die Adventszeit in gemütlicher Atmosphäre gemeinsam zu genießen.



Neben Speis und Trank waren es vor allem wieder die so liebevoll vorbereiteten Bastelangebote, welche nicht nur die Kinderaugen strahlen ließen. Unser Weihnachtsengel betreute das Glücksrad und spätestens mit dem Erönen der weihnachtlichen Klänge des Posaunenchores aus dem benachbarten Medingen wurde es allen warm ums Herz. Für den Rest des Nachmittags und Abends sorgte dann unser Paul für die passende musikalische Umrahmung. Und natürlich ließen es sich die Veranstalter auch in diesem Jahr nicht nehmen, die Besucher mit spektakulären Lichteffekten zum Staunen zu bringen. Nachdem im letzten Jahr ein prachtvoll leuchtender Weihnachtsbaum im „Bodener Nebel“ gen Himmel emporstieg, erhellte diesmal ein gigantischer Schneemann den Nachthimmel in so großer Höhe, dass er wahrscheinlich sogar von der Autobahn aus zu sehen war. Unumstrittener Höhepunkt der Veranstaltung – zumindest für die vielen Kinder – war aber natürlich der Besuch des Weihnachtsmannes und seines Rentiers. Die Kleinen erzählten über sich, ihre Wünsche, trugen ihre weihnachtlichen Lieder und Gedichte vor und wurden dafür mit liebevoll gestalteten Kleinigkeiten be-

schenkt. Der „Weihnachtszauber im Rittergut“ war zudem ein weiteres Highlight im Rahmen des in diesem Jahr erstmals in Dittsdorf stattfindenden „Lebendigen Adventskalenders“. Das „13. Adventsfenster“, welches während der Veranstaltung geöffnet wurde, war deshalb auch passend zum winterlichen Event gestaltet. Uns hat der wunderschöne und gelungene Tag wieder sehr gefallen. Allen Besucherinnen und Besuchern ein herzliches Dankeschön für ihr Kommen! Ein ganz besonderer Dank gilt aber natürlich allen Unterstützern, die uns die Durchführung der Veranstaltung erst ermöglicht haben. Stellvertretend seien hier die Volksbank Raiffeisenbank Meißen Großenhain eG, die Sparkasse Meißen, die AOK Plus, die Engel-Apotheke, PETZ REWE, die Agrargenossenschaft Radeburg, die Stadt Radeburg, das Kaffee Mensch, die Dittsdorfer Jugend und die Firma reprogress genannt! Wir freuen uns bereits jetzt auf den nächsten „Weihnachtszauber im Rittergut“ am Sonnabend vor dem 3. Advent (12.12.2026)!

Es grüßen
das Organisationsteam,
Die Steinhauer e.K.
sowie der Heimatverein
und der SV Grün-Weiß
aus Großdittmannsdorf

Weihnachtswelt Radeburg

Dankeschön

Die Weihnachtswelt hat ihre Pforten geschlossen. Der Weihnachtsmann, die Weihnachtsfrau und der Grinch sagen „Vielen lieben Dank!“ Wir möchten uns auf diese Weise bei allen Geschäften, Firmen, Handwerkern, Dienstleistern, Vereinen, Organisatoren und privaten Unterstützern für die Geldgeschenke und Sachleistungen recht herzlich bedanken.

Der Weihnachtsmann hat sich wieder sehr über die gemalten und gebastelten Geschenke gefreut. Danke an die Helfer, die uns das ganze Jahr und an den Adventswochenenden viel Arbeit abgenommen haben.

Ein großes Dankeschön an alle Besucher der Weihnachtswelt.

Familie Krätzschar



Auch der Grinch verteilt Geschenke: Aber nur die Großen!

Auch in diesem Jahr konnten wir der Jugendfeuerwehr Radeburg eine Spende zukommen lassen. Wir freuen uns, euch gesund und munter wieder zu sehen.

Grundschule Radeburg

12. Grundschul-Weihnachtsmarkt verzauberte Radeburg

Am 5. Dezember 2025 lud die Grundschule Radeburg zum inzwischen 12. Grundschul-Weihnachtsmarkt ein – und wie in jedem Jahr strömten zahlreiche Besucherinnen und Besucher in das festlich geschmückte Schulhaus. Zwischen 15.00 und 18.30 Uhr verwandelte sich das Gelände in einen stimmungsvollen Weihnachtsort, der mit Lichterglanz, Musik und liebevoll vorbereiteten Aktionen Groß und Klein begeisterte. Eröffnet wurde der Nachmittag traditionell durch ein Trompetensignal sowie die Begrüßungsworte des Schulleiters. Im Anschluss sorgte der Schul-

chor mit einem weihnachtlichen Programm für besinnliche und zugleich fröhliche Stimmung. Danach öffneten sich alle Räume der Schule – und überall warteten kleine Wunder und große Kreativität. Bastelstationen, an denen individuelle Weihnachtsgeschenke gefertigt werden konnten, und zahlreiche Leckereien, die in der Adventszeit einfach nicht fehlen dürfen, machten den Rundgang zu einem genussvollen Erlebnis. Ein besonderer Höhepunkt war erneut die Ballonmodellage von Eric Voss, der mit schnellen Griffen fantastische Figuren entstehen ließ. Staunen, Lachen

und jede Menge buntes Kinder-glück erfüllten die Flure. Auch der Besuch des Weihnachtsmannes und seines Wichtels durfte nicht fehlen – sie sorgten für leuchtende Augen und unvergessliche Momente. Zum Abschluss erwartete die Gäste ein atemberaubendes Finale im Schulhof: Die Feuershow „Magische Weihnachten“ verzauberte das Publikum und bildete einen glanzvollen Schlusspunkt des Weihnachtsmarktes. Ein herzliches Dankeschön an alle Besucherinnen und Besucher. Unser Dank gilt allen, die diesen Nachmittag möglich

gemacht und zum Gelingen beigetragen haben: den engagierten Eltern und Großeltern, dem gesamten Team der Grundschule und des Hortes, der Musikschule, allen Schülerinnen und Schülern, dem Hausmeister- und technischen Personal, dem Verein zur Förderung der Grundschule sowie den Unternehmen REWE, Selgros, DM und der Volks- und Raiffeisenbank für ihre großzügigen Spenden.

Das Team der Grundschule Radeburg freut sich schon jetzt auf den nächsten Weihnachtsmarkt.

Pia Kolbeckel

DEINE AUSZEIT BEI UNS IM GRÜNEN

31.01.-14.02.

DSCHUNGELWOCHEN

Eröffnung 11:00 Uhr mit Zora vom Carte Blanche
Tropisches Café im Grünen unter Palmen
Umtopfaktion: Frischekick für deine Pflanzen
Mehr Infos: www.kuehne-gruen-erleben.de

KÜHNE

wir sind GÄRTNER

RADEBURGER LANDSTR. 12 . 01108 DRESDEN

sachsen-shuttle.de

KFZ-Zulassungsservice

Ab sofort Führerscheintausch

0172 / 79 04 286

www.sachsen-shuttle.de

Fassadengestaltung · Dekorationsmalerei
Tapezier- und Fußbodenverlegearbeiten
Renovierung · Trockenbau · Beschriftungen
Fassadenvollwärmeschutz · Gerüstbau

01471 Radeburg · Alte Poststraße 48
Tel.: 03 52 08 / 80404
Funk-Nr.: 01 62 / 4 24 83 89
Internet: www.malermeister-radeburg.de

LÄUFT'S NICHT?

FD-Rohrreinigung
Dietz

Einer muss es ja machen!

Wir sind Ihr Profi für:
Rohrreinigung & -sanierung

Rufen Sie uns an!

01522/1891234

Warten Sie nicht, bis es zu spät ist!

Radeburger Straße 52 · OT Rödern · 01561 Ebersbach

Wenn der Mensch den Menschen braucht

Privates Bestattungshaus Fritsche

01471 Radeburg • Dresdner Straße 6

Wir sind in bewährter Weise 24 Stunden für Sie da

☎ 03 52 08/3 07 08 & 0173/3 81 17 89



Ärztliche Notdienste

Rettungsstelle Dresden:

Die Vermittlung des kassenärztlichen Bereitschaftsdienstes erfolgt über die

Tel.-Nr. **116 117**

Bereitschaftszeiten:

Mo, Di, Do: 19 – 07 Uhr
& Fr.: 13 – 07 Uhr
Sa., So. & Feiertag: 07 – 07 Uhr



www.116117info.de/html

Apothekenbereitschaftsdienst

23.01. Hahnemann-Apotheke Meißen	Tel.: 03521/453385
24.01. Mohren-Apotheke Großenhain	Tel.: 03522/51170
25.01. Bethesda Apotheke Radebeul	Tel.: 0351/8362378
26.01. Rathaus-Apotheke Coswig	Tel.: 03523/75508
27.01. Stadtwald-Apotheke Meißen-Triebischtal	Tel.: 03521/45000
28.01. Alte Apotheke Weinböhla	Tel.: 035243/32213 oder 035243/32030
29.01. Elbtal-Apotheke Meißen (im Elbe-Center)	Tel.: 03521/72030
30.01. Engel-Apotheke Radeburg	Tel.: 035208/387730
31.01. Spitzgrund Apotheke Coswig	Tel.: 03523/62762
01.02. Löwen-Apotheke Radeburg	Tel.: 035208/80429 oder 0800/8042900
02.02. Stadtwald-Apotheke Meißen-Triebischtal	Tel.: 03521/45000
03.02. Neue Apotheke Coswig	Tel.: 03523/60236
04.02. Apotheke am Kupferberg Großenhain	Tel.: 03522/310020
05.02. Rathaus-Apotheke Weinböhla	Tel.: 035243/32832
06.02. Kronen Apotheke Coswig	Tel.: 03523/75234
07.02. Löwen-Apotheke Großenhain	Tel.: 03522/502481
08.02. Regenbogen-Apotheke Meißen	Tel.: 03521/405995
09.02. Sonnen-Apotheke Meißen	Tel.: 03521/732008
10.02. Rathaus-Apotheke Weinböhla	Tel.: 035243/32832
11.02. Markt-Apotheke Meißen	Tel.: 03521/459051
12.02. Hirsch Apotheke Moritzburg	Tel.: 035207/81911
13.02. Stadt Apotheke Radebeul	Tel.: 0351/8304168
14.02. Triebischtal-Apotheke Meißen	Tel.: 03521/452631
15.02. Apotheke an der Elbe Radebeul	Tel.: 0351/837390
16.02. Hahnemann-Apotheke Meißen	Tel.: 03521/453385
17.02. Stadt-Apotheke Großenhain	Tel.: 03522/51560
18.02. Moritz-Apotheke Meißen	Tel.: 03521/738648

Danksagung

Wir haben Abschied genommen
von unserer Mutter und Oma

Christine Hanisch

* 27.10.1948 † 04.12.2025

Wir möchten uns bei allen Verwandten, Freunden
und Nachbarn für die aufrichtige Anteilnahme,
die tröstenden Worte, Aufmerksamkeiten
sowie letztes Geleit herzlich bedanken.

In stillem Gedenken

Dein Sohn Rocco mit Kerstin,
Jasmin und Marcel

Wer dich kannte, weiß, was ich verloren hab'

In Liebe und Dankbarkeit musste ich Abschied nehmen
von meiner lieben Mutti

Gertraud Pischtschan

* 05.07.1926 † 02.01.2026

Für alle Zeichen des Mitgefühls
und der Wertschätzung
danke ich von Herzen.

In stiller Trauer
Gudrun Pischtschan

Die Urnenbeisetzung findet im kleinen Kreis statt.



Herzlichen Dank

möchten wir allen Verwandten, Bekannten und Freunden sagen,
für die aufrichtige Anteilnahme durch liebevoll geschriebene
Worte, stillen Händedruck, Blumen, Geldzuwendungen
sowie letztes ehrendes Geleit von



Gerda Schubert

* 30.03.1930 † 14.11.2025

Unser besonderer Dank gilt
der Trauerrednerin Frau Salzsieder.

In stillem Gedenken
Petra und Rainer

Danksagung

Ein erfülltes Leben ist zu Ende gegangen.

Wir haben Abschied genommen von unserer
lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Hildegard Schramm

geb. Schröter

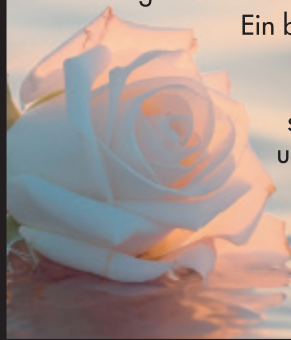
* 11.03.1934 † 15.12.2025

Von Herzen sagen wir allen Danke, die ihr Mitgefühl auf
so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Ein besonderer Dank gilt allen Ärzten
und Pflegekräften, die sie in den
letzten Wochen begleitet haben,
sowie dem Bestattungshaus Dolor
und der Pfarrerin Sabine Prokopiev.

In stillem Gedenken
**Sohn Bernd mit Karla
Enkel und Urenkel**

Bärwalde, Januar 2026



D
A
N
K
S
A
G
U
N
G

Eine Stimme, die vertraut war, schweigt.
Ein Lächeln, das uns freute, fehlt.
Ein Mensch, der immer da war, ist nicht mehr.
Was bleibt, sind dankbare Erinnerungen,
die niemand mehr uns nehmen kann.

KARL RUMBERGER

* 15.02.1930 † 15.11.2025

Danke für die herzliche Anteilnahme,
die Aufmerksamkeiten, Hilfen
und die tröstenden Worte.

Wir vermissen Dich!

dein Sohn Udo mit Elke und Jens
dein Sohn Peter mit Inge und Nico mit Familie
sowie René mit Familie

Radeburg, Dezember 2025



Es ist Erlösung, sagt der Verstand.
Es ist traurig, sagt das Herz.
Du fehlst uns, sagt die Liebe.

Danke,
dass du immer
für uns da warst.

In Liebe deine Ehefrau Moni
Dein Sohn Ralf mit Sylke

Deine Tochter Daniela mit Robert
Deine Enkel Niklas und Felix

Helmut Lohde
*04.06.1950 † 22.11.2025

Die Gedächtnisfeier findet im Oktober statt.

Danksagung

Meine Zeit steht in deinen Händen.

Psalm 31,16

In Liebe und Dankbarkeit haben wir
Abschied genommen von unserer lieben
Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma



Adeltraud Pietzsch

geb. Hempel

* 30.11.1933 † 26.12.2025

Auf diesem Wege danken wir für die vielen Beweise der
Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen und Geldspenden.

Besonderer Dank gilt dem Team des Pflegeheims „Am Hofwall“,
Herrn Pfarrer Kecke für seine tröstenden Worte, dem
Posaunenchor sowie dem Privaten Bestattungshaus Fritsche.

In dankbarer Erinnerung

**Sohn Ulrich mit Marion
Tochter Birgit mit Hugo
Enkel Markus mit Claudia und Emilia
Marlen mit Sven, Max und Lotti
Christoph, Christian und Johannes mit Familien**

Radeburg im Januar 2026

www. **TREPTE-CONTAINERDIENST** .de
Telefon 03 52 07/8 12 08

www. **TREPTE-WERTSTOFFHOF** .de
Telefon 03 52 07/89 54 54

Moritzburger Str. 7 • Volkersdorf



Wir gehen den letzten Weg
mit Ihnen gemeinsam.

Herr Arnold berät Sie in Radeburg zu Vorsorge und Bestattung.
August-Bebel-Str. 3 | Tel. 035208 / 34 97 77 | www.antea.de



Klar **hören**, besser leben –
Ihr Ohr ist **unsere Mission!**

Wir sind
Audibene-
Partner!



**Hörakustik
Landgraf**

Hörakustik Landgraf
Markt 8
01471 Radeburg
Tel.: 03 52 08/39 68 88

Öffnungszeiten:
Mo. & Fr. 9 - 13 Uhr
Di., Mi, Do. 9 - 13 Uhr & 14 - 18 Uhr
radeburg@hoerakustik-landgraf.de

www.hoerakustik-landgraf.de

LICHTGESCHWINDIGKEIT FÜR RADEBURG

Mit Ideen zum Werk. Die Ideenwerk Radeburg GmbH – kompetenter Partner für den Glasfaserausbau vor Ort.

Zukunftssicher dank Glasfaser

Zukunftssicher. Das ist die erste Vokabel, die Ideenwerk-Chef Stefan Graf zum Glasfaserausbau in Radeburg einfällt. Neben der hohen Bandbreite seien vor allem auch die unerwünschten Schwankungen der Bandbreite dann Vergangenheit. „Unser Nutzungsverhalten hat sich geändert“, erklärt der Geschäftsführer. „Früher saßen alle ab viertel neun abends vor dem Fernseher. Heute wollen in einem Wohnblock zehn Mietparteien zur gleichen Zeit streamen, surfen oder gamen.“ Das normale DSL komme hier schnell an seine Grenzen – Glasfaser biete wesentlich mehr Vorteile und Reserven.

Bedarf steigt – Anforderungen auch

„Die Stadt Radeburg war 2016 eine der ersten, die das Potenzial erkannte und mit Fördermitteln den DSL-Ausbau vorantrieb“, erinnert er sich. „Damals lagen im Stadtgebiet meist maximal 16 MBit/s und in den Ortsteilen teilweise unter 2 MBit/s an. Durch Corona mit Homeschooling und Homeoffice ist der Bedarf aber spürbar gestiegen, und mit 100 MBit/s bzw. 50 MBit/s stößt man bereits jetzt an die Grenzen.“ Auch die Anforderungen der Endgeräte würden höher. Derzeit sei im TV-Bereich 4K nahezu Standard, 8K stehe praktisch in den Startlöchern, ist der Fachmann überzeugt.

Vertrauen durch regionale Stärke

Der große Partner SachsenEnergie biete als seit Jahrzehnten etabliertes Unternehmen alles aus einer Hand: Strom, Gas, Internet. Das schaffe Vertrauen. Und das Preis-Leistungs-Verhältnis bei Glasfaserprodukten sei wirklich nicht zu toppen, freut sich der Unternehmer. „Im Ort gibt es neben uns nur noch einen lokalen Ansprechpartner für diese Themen. Die Leute benötigen aber persönliche Beratung und sind dankbar für einen Vertriebspartner, der ihre Bedürfnisse kennt“, so Stefan Graf.

Eigenwirtschaftlicher Ausbau schafft Herausforderungen

Besonders bemerkenswert ist, dass der Glasfaserausbau durch die SachsenEnergie in der Region eigenwirtschaftlich erfolgt. Ohne Fördermittel ist dieser für die meisten Anbieter nicht lukrativ. Orte bleiben unter Umständen unversorgt. Dadurch entsteht aber auch viel Erklärungsbedarf, da z. T. Ortsteile bis hin zu einzelnen Straßenzügen unterschiedlich betroffen sind.

Das IDEENWERK: Von der Werbeagentur zum Glasfaserpartner

Das IDEENWERK gründete sich 2010 aus der seit kurz nach der Wende im Ort ansässigen Werbeagentur. Diplominformatiker (BA) Stefan Graf kam 2006 im Rahmen seines dualen Studiums

zum Unternehmen, seit 2020 ist er dessen Geschäftsführer. Die Ideenwerker bieten neben der Beratung zu Glasfaserprodukten von der Geschäftsausstattung über Beschriftungen (von dezent bis fassadenhoch) bis hin zu Werbemitteln alles, was für die Außendarstellung von Unternehmen wichtig ist – Social Media und Webdesign inklusive. Die dadurch vorhandene digitale Affinität war ein Grund, sich als SachsenEnergie-Vertriebspartner zu etablieren. Für Glasfaser-Kunden ein Plus: „Wir können die Installation direkt als Paket erledigen – sowohl das Internet einrichten als auch Telefon und Drucker mit einbinden.“ Sogar Fernwartung sei möglich – ein Service, der zunehmend nicht nur von Unternehmen genutzt wird.

Handwerk trifft Kreativität

An seiner Arbeit schätzt Stefan Graf neben ihrem Abwechslungsreichtum vor allem die Verbindung von Handwerk und Kreativität. Auch nach inzwischen fast zwanzig Jahren im Beruf freut er sich noch immer, auf der Karosserie eines vorbeifahrenden Sprinters den selbst entworfenen Werbeaufdruck zu entdecken.

Zusammenarbeit auf Augenhöhe

Durch die gute Verbindung zum Service und Vertrieb sei die Zusammenarbeit mit dem großen Partner SachsenEnergie fruchtbar. Oft seien dadurch kurzfristige Lösungen möglich, wofür Stefan Graf dankbar ist. Er wünscht sich, mit seinem Wissen und seinen Erfahrungen als Vertriebspartner noch stärker in Aktionen vor Ort eingebunden zu werden: „Wir wissen, was die Leute brauchen.“

Unser Partner vor Ort

Stefan Graf
Ideenwerk Radeburg GmbH
August-Bebel-Straße 2
01471 Radeburg

Jetzt Termin vereinbaren

Telefon: 035208 80810



SachsenEnergie.de/glasfaser

 **Sachsen
Energie**

Der Weg zum Erfolg im Boxring:
Selbstdisziplin, Geduld und ein starkes Team

Anfang Dezember gewann die Radeburger Boxerin Aleksandra Gogolewska bei den Deutschen Box-Meisterschaften in Saarbrücken die Silbermedaille. Es ist der bislang größte Erfolg ihrer sportlichen Laufbahn – und das Ergebnis jahrelanger Disziplin, Ausdauer und harter Arbeit. Für „Radeburger Anzeiger“ sprach Klaus Kroemke mit der aus Breslau (Polen) stammenden Sportlerin sowie mit Erik Behnke, dem Vorsitzenden des Boxclubs Radeburg.



Aleksandra feiert ihre erste Medaille bei einem großen Wettbewerb.

Aleksandra, würdest du Silber bei den Deutschen Meisterschaften in Saarbrücken als deinen bisher größten Erfolg bezeichnen?

Aleksandra Gogolewska: Ja, auf jeden Fall. Ich boxe seit etwa zwölf Jahren. In Polen habe ich zwar auch an nationalen Meisterschaften teilgenom-

men, aber dort lief es nie richtig – manchmal bin ich schon im ersten Kampf ausgeschieden. Jetzt, nach so vielen Jahren, habe ich endlich eine Medaille gewonnen. Das war immer mein Ziel. Diese Silbermedaille bedeutet mir sehr viel.

Was hat dich all die Jahre motiviert, dranzubleiben?

Training in neuer Halle ab Ende Februar

Der Boxclub Radeburg treibt derzeit mit großem Engagement den Bau der neuen Trainingshalle voran. Notwendig wurde das Projekt, nachdem das bisher genutzte Objekt aufgrund gravierender baulicher Mängel nicht mehr genutzt werden konnte. Der Trainingsbetrieb wurde daraufhin vorübergehend auf Ausweichstandorte verlagert, was eine hohe Belastung für die Hallenkapazitäten der Stadt darstellte, die durch den Wegfall der Turnhalle an der Zilleschule ohnehin schon eng waren. Jetzt gibt es gute Nachrichten.

André Rodewald, der bereits das alte Objekt zur Verfügung gestellt hatte, hat ein großes Herz für den Boxsport. Er war es, der nun auch eine ehemalige Werkhalle auf seinem Betriebsgelände zur Verfügung stellte. Die Kalthalle musste aber funktional umgebaut werden. Das Gebäude wird künftig zweiteilig und ein Teil zweigeschossig genutzt. Im unteren Bereich entsteht ein großzügiger Fitness- und Trainingsbereich, ausgestattet mit Kraftsportgeräten wie Hantelbänken und Maschinen für den gezielten Muskelaufbau. Dieser Bereich richtet sich nicht nur an die Wettkampfboxer, sondern auch an Mitglieder, die ausschließlich Kraftsport betreiben. Der eingeschossig bleibende hauptsächliche Trainingsbereich wird mit robusten Sportmatten ausgelegt, wie

sie inzwischen in modernen Fitness- und Trainingsstudios Standard sind. Außerdem sind Spiegelwände vorgesehen, die es den Sportlern ermöglichen, Technik und Bewegungsabläufe selbstständig zu kontrollieren und zu verbessern. Ergänzt wird der Trainingsbereich durch fest installierte Sandsäcke sowie einen vollwertigen Wettkampfboxring. Zusätzlich ist ein zweiter, klappbarer Ring geplant, der je nach Trainingsgröße flexibel genutzt werden kann. In der oberen Etage entstehen Funktionsräume. Geplant sind getrennte Umkleide- und Sanitärbereiche für Mädchen und Jungen sowie weitere Wirtschaftsräume. Darüber hinaus soll ein kleines Büro eingerichtet werden, um Unterlagen, Akten, Startausweise und Wettkampfmateriale zentral und sicher lagern zu können.

Eigentlich ist es weniger Motivation als Disziplin. Boxen ist mein Leben. Ich kann mir keinen Tag ohne Training vorstellen. Ich trainiere fast jeden Tag, manchmal sogar zweimal täglich. Wenn ich Frühschicht habe, stehe ich um vier Uhr morgens auf, gehe laufen oder mache Krafttraining im Gym. Das gehört einfach zu meinem Alltag.

Dein Erfolg ist deine eigene Leistung – aber wem möchtest du besonders danken? Der größte Einfluss kommt von meiner Familie, vor allem von meinem Vater. Er hat mich schon früh für den Boxsport begeistert, wir haben gemeinsam große polnische Boxer geschaut. Auch mein Bruder ist Kampfsportler, er trainiert Karate auf hohem Niveau.

In Radeburg bin ich sehr dankbar für den Boxclub und besonders für Erik. Ohne den Boxclub Radeburg hätte ich vielleicht nur noch für mich trainiert – ohne klares Ziel. Erik organisiert Kämpfe, setzt Ziele und gibt mir das Gefühl, dass sich der Einsatz lohnt.

Der Boxclub hat viele Nachwuchssportler. Siehst du dich als Vorbild? Vielleicht, ja. Gerade für Kinder und Jugendliche – und auch für Mädchen – kann es motivierend sein zu sehen, dass man es mit harter Arbeit schaffen kann. Wenn sie sehen, dass ich mit größeren und stärkeren Sparringspartnern trainiere oder im Wettkampf bestehe, zeigt das: Es ist möglich. Erik Behnke ergänzt: Aleksandra ist für unseren Verein ein großes Vorbild. Wir teilen Berichte bewusst auch in den Nachwuchsgruppen. Das kommt bei den Kindern und ihren Eltern an.

Wie bist du eigentlich zum Boxsport gekommen? Ich habe in Polen, in Breslau, fast zehn Jahre lang trainiert. Nach meinem Umzug nach Deutschland war ich zunächst wegen der Arbeit hier. Auf einer Baustelle habe ich zufällig gehört, dass es in Radeburg einen Boxclub gibt – und bin einfach hingegangen. Seitdem bin ich hier.

Magst du uns ein paar persönliche Daten nennen? Ich bin in Breslau geboren und 30 Jahre alt. Seit einiger Zeit lebe ich in Radeburg. Ich bin Kranführerin und durch meinen Beruf hierher gekommen.

Fühlst du dich hier wohl – auch abseits des Sports? Ja, sehr. Ich hatte hier nie negative Erfahrungen. Am Anfang war mein Deutsch noch nicht so gut, dann haben wir im Training viel Englisch gesprochen – das war kein Problem. Die Menschen waren immer freundlich und hilfsbereit. Radeburg ist ruhig, das passt gut zu mir. Ich mag kein großes Trübel- oder Nachtleben, ich bin lieber zu Hause oder im Training.

Wie siehst du deine Zukunft? Ich möchte weiterboxen, weiter an mir arbeiten und mich verbessern. Solange ich Ziele habe und Kämpfe anstehen, gebe ich alles. Boxen gibt meinem Leben Struktur – und das soll auch so bleiben.

Fazit: Aleksandra Gogolewskas Silbermedaille ist mehr als ein sportlicher Erfolg. Sie ist das Ergebnis von Durchhaltevermögen, täglicher Disziplin und einem Umfeld, das Vertrauen und Perspektiven bietet. Für den Boxclub Radeburg – und besonders für den Nachwuchs – ist sie damit schon heute ein starkes Vorbild.



Aleksandra Gogolewska und Erik Behnke vor der Spedition Rodewald.

Beheizt wird die Halle über eine moderne Deckenheizung auf Warmwasserbasis, die eine gleichmäßige Wärmeverteilung gewährleistet und für den Sportbetrieb besonders geeignet ist. Fenster wurden bereits erneuert, weitere folgen in den kommenden Wochen. Ziel ist es, bis Ende Februar die wichtigsten Arbeiten abzuschließen, insbesondere Boden, Heizung, Strom und Beleuchtung. Sobald die Matten verlegt und die größten Bauarbeiten abgeschlossen sind, soll der Trainingsbetrieb bereits teilweise aufgenommen werden – voraussichtlich ab Ende Februar oder Anfang März, auch wenn einzelne

Bereiche im Obergeschoss zu diesem Zeitpunkt noch nicht vollständig fertiggestellt sein werden. Erik Behnke plant eine offizielle Eröffnungsfeier im Spätsommer. Dafür sollen befreundete Vereine, Unterstützer, Sponsoren sowie Helfer eingeladen werden, die den Bau handwerklich oder finanziell begleiten haben. Die Feier soll aber darüber hinaus eine offene Veranstaltung mit sportlichem und geselligem Charakter sein, die den neuen Standort des Boxclubs Radeburg würdig einweihet und zugleich den Abschluss einer herausfordernden Übergangszeit markiert.

Klaus Kroemke

International gefordert: Aleksandra startet beim Golden Girls Cup in Schweden

Für die Radeburger Boxerin Aleksandra Gogolewska geht es – im wahrsten Wortsinn - Schlag auf Schlag weiter: Bereits am kommenden Wochenende steht mit dem Golden Girls Cup in Borås (nahe Göteborg) der nächste große Wettkampf auf internationaler Ebene an.



Beim Golden Girls Cup trifft Aleksandra auch wieder auf internationale Gegnerinnen.

Das Turnier gilt als eines der größten reinen Frauen- und Mädchenboxturniere weltweit. In den Borås-Hallen – einer großen Stadionhalle – werden über 500 Sportlerinnen erwartet. Teilnehmerinnen reisen nicht nur aus ganz Europa an, sondern auch aus Kanada, den USA, Australien sowie aus asiatischen und afrikanischen Nationen. Der Golden Girls Cup wächst seit Jahren kontinuierlich und genießt internationales Renommee.

Begleitet wird Aleksandra von Erik Behnke, dem Vorsitzenden des Boxclubs Radeburg, der gemeinsam mit ihr und Teamkollegin Helene Lehmann für den Landesverband Sachsen antritt.

„Wir fahren mit Aleksandra und Helene nach Schweden und geben unser Bestes. Natürlich hoffen wir auf einen Platz auf dem Treppchen,“ so Behnke.

Die Herausforderung ist dabei enorm: In Aleksandras Gewichtsklasse sind 22 Athletinnen gemeldet. Gekämpft wird im K.-o.-System, wobei der Turnierverlauf nicht allein von der Leistung abhängt.

„Man kann im ersten Kampf schon auf die spätere Turniersiegerin treffen – das ist dann einfach Pech,“ erklärt Behnke. Auch Aleksandra weiß um diese Unwägbarkeit: „Ab einer gewissen Klasse sind alle stark. Dann entscheidet oft auch das Losglück,“ sagt sie nüchtern.

Das Turnier ist dennoch fair strukturiert: Eingeteilt wird nicht nur nach Alter und Gewicht, sondern auch nach Kampferfahrung. Anfängerinnen (0–5 Kämpfe), Fortgeschrittene (6–15 Kämpfe) und eine offene Top-Klasse ab 15 Kämpfen sorgen für leistungsgerechte Vergleiche. Aleksandra startet mit rund 40 bestrittenen Kämpfen in genau dieser höchsten Kategorie.

Die intensive Vorbereitung unterstreicht den sportlichen Anspruch: Trainingslager – unter anderem am Olympiastützpunkt Chemnitz –, höherklas-

sige Sparringsgegner sowie weitere Wettkämpfe stehen aktuell dicht getaktet im Kalender. Bereits kurz nach Schweden folgt voraussichtlich eine internationale Einladung nach England.

Umfangreicher
Wettkampfplan für den ganzen Boxclub

Bereits in dieser Woche nimmt ein Teil des Wettkampfkaders an einem Trainingslager am Olympiastützpunkt in Chemnitz teil. Dort bereiten sich unter anderem Aleksandra und ihre Teamkollegin Helene mit intensiven Sparringseinheiten und technischen Schwerpunkten auf die anstehenden Turniere vor.

Parallel dazu engagiert sich der Verein weiterhin stark im Nachwuchsbereich. Am darauffolgenden Wochenende reist der Boxclub mit rund 18 jungen Sportlern zu einem Turnier nach Zittau. Diese Veranstaltung richtet sich gezielt an Anfänger und Nachwuchsboxer und dient dazu, erste oder weitere Wettkampferfahrungen zu sammeln. Die erfahrenen Athleten des Vereins nehmen an diesem Termin bewusst nicht teil, um klare Entwicklungsstufen innerhalb des Clubs zu ermöglichen.

Neben dem Golden Girls Cup ist für die nächsten Wochen eine weitere internationale Aufgabe geplant: Ein englischer Boxclub, der bereits zuvor Gast in Radeburg war, hat den Verein nun zu einem „Gegenbesuch“ eingeladen. Ob diese Reise nach England stattfinden kann, hängt derzeit noch von der abschließenden Genehmigung der Veranstaltung ab.

Insgesamt ist der Boxclub Radeburg damit nahezu jedes Wochenende sportlich im Einsatz. Vom Nachwuchsturnier über gezielte Trainingslager bis hin zu internationalen Wettkämpfen zeigt sich die breite und ambitionierte Ausrichtung des Vereins, der sowohl auf nachhaltige Nachwuchsarbeit als auch auf leistungsorientierten Spitzensport setzt.

Klaus Kroemke

Sport / Vereine / Ehrenamt

Sportgemeinschaft Klotzsche e.V. / Biathlon

Landesjugendspiele Biathlon in Altenberg Radeburger Nachwuchs überzeugt mit elf Medaillen

Bei den Landesjugendspielen Biathlon der Altersklassen 10 bis 15 vom 9. bis 11. Januar 2026 in Altenberg feierten die Nachwuchsbioathleten aus Radeburg und der SG Klotzsche einen herausragenden Erfolg. In den Wettbewerben des VSA (Verein für Ski-Ausdauer)-Komplexes sowie im Massenstart errang das Team insgesamt elf Medaillen



Marlene Rasch (Mitte) sicherte sich 2 Goldmedaillen.

Besonders erfolgreich präsentierte sich Marlene Rasch aus Berbisdorf. Die Starterin der Altersklasse 11 gewann sowohl im VSA-Komplex als auch im Massenstart jeweils die Goldmedaille und war damit die erfolgreichste Athletin des Radeburger Teams.

Einen weiteren Sieg im Massenstart feierte Pepe Lindner (AK 12), ebenfalls aus Berbisdorf. Er setzte sich über die 4-Kilometer-Distanz in 7:53,3 Minuten (0/1) durch. Im VSA-Komplexwettkampf gewann Lindner zusätzlich die Silbermedaille.

In der Altersklasse 14 weiblich siegte Lisa Barthel im VSA-Komplex und holte im Massenstart Silber. Ann-Elen Adler erreichte in der Altersklasse 13 den zweiten Platz im Massenstart und stellte dabei die schnellste Laufzeit des gesamten Feldes.

Weitere Medaillen gingen an Rafael Adler (AK 10, Gold im VSA-Komplex) sowie an Elina Sauer (AK 12), die im VSA-Komplex Bronze gewann und im Massenstart ebenfalls den dritten Platz belegte. Emil Seifert (AK 13) erreichte im Massenstart Bronze.



Pepe Lindner (Mitte) gewann im Massenstart.

Zahlreiche weitere Top-Platzierungen unterstrichen die mannschaftliche Geschlossenheit des Teams. Im VSA-Komplex belegten Lara Pump (AK 12), Emil Seifert (AK 13) und Hanna Rentsch (AK 15) jeweils den fünften Platz, Ashley Badura (AK 14) wurde Siebente. Im Massenstart erreichten Lara Pump und Hanna Rentsch jeweils Rang vier, Luis Hentschel

(AK 12) Platz sechs sowie Laura Menzel (AK 14) Platz acht.

Die Landesjugendspiele finden alle zwei Jahre statt und gelten als wichtigste Nachwuchsveranstaltung des Landesverbandes. Der Auftritt der Radeburger Biathleten gehörte in diesem Jahr zu den erfolgreichsten innerhalb des Wettbewerbs.

Lutz Kaiser



Ann-Elen Adler (2.v.l.) holte Silber im Massenstart

Dresdner Heidebogen

Theorie- und Praxis-Seminar Obstbaumschnitt

Für gute Erträge und lange Freude brauchen Obstbäume regelmäßige Schnitt und Pflege. Doch wann, wie und wo sind Schere und Säge richtig anzusetzen?

In den beiden eigenständigen Kursen erhalten Sie grundlegendes Wissen zum Obstbaumschnitt an Jung- und Altbäumen, zu den einzelnen Schnitttechniken (Erziehungs-, Erhaltungs- und Verjüngungsschnitt), zum Werkzeug sowie praktische Entscheidungshilfen für die Arbeit am Baum. Es können eigene Scheren und Sägen mitgebracht werden.

14.02.2026 - Laußnitz – mit Obstbaumwartin Ute Hemmann
Beginn: 09:00 Uhr in der Gemeindeverwaltung Laußnitz, Schulstraße 10, 01936 Laußnitz – anschließend Praxis auf der Streuobstwiese an der Samendarre Laußnitz

28.02.2026 - Kamenz OT Biehla – mit Gartenbau-Ingenieur (M.Sc.) Volker Croy
Beginn: 09:00 Uhr im Mehrzweckgebäude Biehla, Alte Schulstraße 11, 01917 Kamenz OT Biehla – anschließend Praxis auf der Streuobstwiese am Sportplatz Biehla

Teilnahmegebühr: 30 € je Teilnehmer



Anmeldung: Senden Sie uns Ihre verbindliche Anmeldung mit Ihrem Wunschtermin per E-Mail an: info@heidebogen.eu

Einladung zum Vereinsseminar

„Neu als Vorstand! – Unentbehrliches Wissen für die Arbeit im gemeinnützigen Verein“

Am 25. Februar 2026, um 17 Uhr lädt die LEADER Region Dresdner Heidebogen zu einem Seminar für Vorstandsmitglieder gemeinnütziger Vereine, Projekte und Initiativen ein.
Wann: Mittwoch, 25.02.2026 um 17.00 - ca. 19.00 Uhr
Wo: Altes Garnisonshaus (Am

Schlosspark 19, 01936 Königsbrück)
Folgende Schwerpunkte werden bearbeitet:
• Überblick über aktuelle Rahmenbedingungen in der Vereinsarbeit, u.a.
o Vereinsrecht
o Haftungsfragen

- o Buchhaltung
- o Vereinsmanagement
- o Änderungen im Gemeinnützigkeitsrecht ab 2026
- nützliche Tipps

Als Referentin steht Claudia Vater vom Sächsischen Landeskuratorium Ländlicher Raum zur Verfügung. Im Anschluss an das Seminar haben die Teilnehmer Gelegenheit, individuelle Fragen zu stellen. Gern können auch praktische

Beispiele aus der eigenen Vorstandstätigkeit mitgebracht und besprochen werden. Für die Veranstaltungen wird eine Teilnahmegebühr von 12 € erhoben. Aufgrund der Veranstaltungsstruktur ist die Teilnehmerzahl auf 35 Personen begrenzt.

Verbindliche Anmeldungen sind bis zum 20.02.2026 erbeten.

Budget von 3,5 Millionen Euro für regionale Projekte

6. Aufruf zur Einreichung von Fördervorhaben in der Region Dresdner Heidebogen

Der Dresdner Heidebogen e. V. ruft im Rahmen der Umsetzung seiner LEADER-Entwicklungsstrategie 2023-2027 erneut zur Einreichung von Fördervorhaben auf.

Schwerpunkte des 6. Aufrufs

In sechs Handlungsfeldern können Vorhabenträger (Privatpersonen,

Unternehmen, Kommunen, Vereine und sonstige juristische Personen) ihre Projekte zur Förderung einreichen. Dazu stehen insgesamt 3,5 Mio. Euro aus dem LEADER-Budget der Region zur Verfügung. Dieses Budget ist wie folgt den einzelnen Handlungsfelder zugeordnet:

Handlungsfelder	verfügbares Budget LEADER
HF 1 – Grundversorgung und Lebensqualität	1.300.000,00 EUR
HF 2 – Wirtschaft und Arbeit	450.000,00 EUR
HF 3 – Tourismus und Naherholung	340.000,00 EUR
HF 4 - Bildung	800.000,00 EUR
HF 5 - Wohnen	560.000,00 EUR
HF 6 – Natur und Umwelt	50.000,00 EUR
Gesamt	3.500.000,00 EUR

Bis zum 27.02.2026 können Projektanträge beim Regionalmanagement in Königsbrück eingereicht werden. Am 31.03.2026 erfolgt voraussichtlich durch das Entscheidungsgremium der Region die Bewertung und Auswahl der Projekte, die dann zur Bewil-

ligung digital bei den jeweiligen Landratsämtern einzureichen sind. Einzelheiten zu den Antragsbedingungen und -anforderungen unter: www.heidebogen.eu

Das Regionalmanagement berät gern zu jedem Vorhaben!

Information und Kontakt:

Dresdner Heidebogen e.V. · Am Schlosspark 19 · 01936 Königsbrück · Tel. (035795) 285924
E-Mail: info@heidebogen.eu · www.heidebogen.eu

Universität Leipzig

Bürgerjournalist werden und über eigene Themen berichten

Freie Plätze für dreimonatiges Projekt ab März in der Region Radeburg

Über spannende Geschichten und wichtige Themen aus dem ländlichen Raum wird zu wenig berichtet. Mit dem Projekt „Bürger machen Journalismus“ soll sich das ändern: Menschen aus allen sächsischen Landkreisen bekommen die Chance, selbst journalistisch aktiv zu werden.



Fotograf ist Dylan Gillis

Bürger machen Journalismus

In der Region Radeburg können ab März Menschen mit einem Mindestalter von 18 Jahren kostenfrei teilnehmen. Vorerfahrungen sind nicht erforderlich. Eine kleine Aufwandsentschädigung soll mögliche Kosten etwa für Wege und Telefonate auffangen. Treffen finden dann wahlweise in Radebeul, Meißen oder Großenhain statt. Gemeinsam in einer kleinen Gruppe von ungefähr fünf Bürgerinnen und Bürgern kann journalistisches Handwerk in Grundzügen erlernt werden – von der Themenfindung über die Recherche bis zum Schreiben eigener Artikel. Unterstützt und begleitet werden die Teilnehmenden dabei von einem journalistisch erfahrenen Menschen, die Region sehr gut kennt. Am Anfang stehen zwei Treffen zur Einführung in das journalistische Handwerk. Hier werden auch schon eigene Themenideen besprochen. Danach geht es an die Umsetzung mit Redaktionstreffen grob alle zwei Wochen. Die Treffen werden innerhalb der Gruppe abgesprochen, so dass eine Teilnahme mit Beruf und Familie vereinbar ist. Am Ende steht die Möglichkeit, einen Beitrag auf sachsenweiten Portalen oder auch in lokalen Medien zu veröffentlichen.

Parallel werden Projekte in den Landkreisen Bautzen und Görlitz laufen.

Bei Fragen und für eine Anmeldung bis zum 28.02.2026 melden Sie sich bitte unter folgender E-Mailadresse: buergerjournalismus@uni-leipzig.de oder bei Kirsten Limbecker Tel. 0341-97-35844

Weitere Informationen finden Sie unter: www.uni-leipzig.de/buergerjournalismus

Organisiert wird das Projekt von einem kleinen Team aus der Universität Leipzig, dem Deutschen Journalistenverband Sachsen und jeweils regionalen Kooperationspartnern. Finanziert ist das bis 2030 laufende Projekt von der VolkswagenStiftung.



Ehrenamt Blutspende

Mit Herz und Engagement Leben retten

Wer ein Ehrenamt ausübt, der engagiert sich freiwillig und unentgeltlich, um das Gemeinwohl zu fördern und dadurch den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Die Ausübung eines Ehrenamts innerhalb einer Gliederung des Deutschen Roten Kreuzes kann in unterschiedlicher und sehr vielfältiger Form erfolgen. So stellt auch eine uneigennützige DRK-Blutspende ein Ehrenamt dar. Neben der oftmals lebensrettenden Spende von einem halben Liter Blut, bedeutet der Einsatz auch einen Zeitaufwand von rund einer Stunde, für den der oder die Spendende keine finanzielle Aufwandsentschädigung erhält. Aber auch für die Unterstützung rund um die Planung und Durchführung von Blutspendeaktionen sind ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in den Städten, Dörfern und Gemeinden herzlich willkommen! In dem Blutspende-Podcast „500 Milliliter Leben“ erzählt ein Ehepaar in der Episode „Mit Herzblut dabei – Ehrenamt bei der Blutspende“ über

sein ganz persönliches Engagement, seine Aufgaben und das Glücksgefühl, das die Ausübung des Ehrenamtes ihm verschafft. Die Übernahme eines Ehrenamts in der DRK-Blutspende ist auch ohne eine Mitgliedschaft im DRK möglich. Art und Umfang der Einsätze können selbstverständlich selbst bestimmt werden. Jeder ist willkommen! www.blutspende.de/podcast Allein in Sachsen führt der gemeinnützige DRK-Blutspendedienst Nord-Ost jährlich weit über 3.400 Blutspendeaktionen durch, um die lückenlose Patientenversorgung mit Blutpräparaten in der Region an 365 Tagen im Jahr 24/7 zu gewährleisten. Alle DRK-Blutspendetermine unter <https://www.blutspende-nordost.de/blutspendetermine/> Für alle DRK-Blutspendetermine wird um eine Terminreservierung gebeten, die online oder telefonisch über die kostenlose Hotline 0800 11 949 11 sowie über den Digitalen Spenderservice www.spenderservice.net erfolgen kann.

Radeburg

Stadt Radeburg

Einführung elektronisches Amtsblatt

Die Stadt Radeburg veröffentlicht seit 01. Januar 2026 ihre öffentlichen Bekanntmachungen über das elektronische Amtsblatt der Stadt Radeburg unter: www.radeburg.de/amtsblatt.html



Das elektronische Amtsblatt der Stadt Radeburg stellt die rechtsverbindliche Ausgabe des Amtsblattes dar und erscheint nach Bedarf.

Bürgerinnen und Bürger ohne Internetzugang können die öffentlichen Bekanntmachungen während der Sprechzeiten im Sekretariat des Rathauses kostenfrei erhältlich. Bis zum Redaktionsschluss des Radeburger Anzeigers am 14. Januar 2026 sind folgende Ausgaben des elektronischen Amtsblattes erschienen:

- Nr. 01-01-2026 vom 08. Januar 2026 (Inhalt: Festsetzung der Grundsteuer; Fälligkeit der Hundesteuer)

Oberschule „Heinrich Zille“ Radeburg

Anmeldungen Klasse 5 für das Schuljahr 2026/2027

Die Anmeldungen für die neue Klasse 5 ab Schuljahr 2026/2027 an der Oberschule „Heinrich Zille“ Radeburg erfolgen durch die Eltern persönlich in der Zeit vom **23.02. – 26.02.2026** im Sekretariat. **Montag, 23.02.2026** und **Dienstag, 24.02.2026** 08:00 Uhr - 16:00 Uhr **Mittwoch, 25.02.2026** und **Donnerstag, 26.02.2026** 08:00 Uhr - 14:00 Uhr Sollten Eltern diese Termine nicht wahrnehmen können, besteht die Möglichkeit vorher telefonisch unter 035208 33427 oder per E-Mail Zille.schule.Radeburg@t-online.de einen anderen Termin zu vereinbaren. Bitte bringen Sie zur Anmeldung folgende Unterlagen mit: 1. das **Original der Bildungsempfehlung** Klasse 4 (in Ausnahmefällen die Dokumentation der besonderen Bildungsberatung - als Original) 2. die Originale und Kopien des letzten Jahreszeugnisses und der zuletzt erstellten Halbjahresinformation der zuvor besuchten Schule 3. das Original und eine Kopie der Geburtsurkunde oder ein entsprechender Identitätsnachweis 4. den ausgefüllten Aufnahmeantrag, unterzeichnet von beiden Sorgeberechtigten - als Original 5. ggf. Nachweis zum alleinigen Sorgerecht - als Kopie 6. ggf. medizinisches oder psychologisches Gutachten/Attest, Schwerbehindertenausweis, Bescheid über Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs, förderpädagogisches Gutachten sowie den letzten Entwicklungsbericht oder Förderplan - als Kopie 7. ggf. Erklärung zur Zweit- oder Mehrsprachigkeit, falls die Herkunftssprache nicht bzw. nicht ausschließlich Deutsch ist

gez. Michael Ufert

1-Raum DG-Whg.

ca. 35 m² mit Küche, Bad, Einbauwandschränken ab sofort zu vermieten!

☎ 0172 13 13 101

info@werbe-steinberg.de

Wir beschriften Schilder, Gebäude, PKWs, LKWs, drucken Planen, Flyer, Briefpapier, Visitenkarten, Gutscheine, folieren Ihr Auto komplett oder nur Teile davon, bedrucken T-Shirts & Textilien.

Tel. 035208/9630

ELSTERIX
GmbH

Bürofachkraft (m/w/d) gesucht

Für unser Büro suchen wir ab sofort eine zuverlässige Bürofachkraft (m/w/d) in Vollzeit. Organisationstalent und freundliches sowie positives Auftreten ist Voraussetzung.

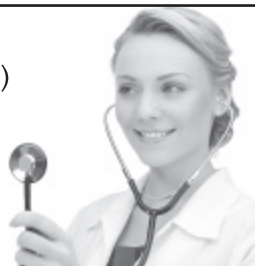
Bewerbung an: info@elsterix.de

Mitarbeiter (m/w/d)

für Praxis der Allgemeinmedizin in Moritzburg gesucht!

Wir suchen Sie ab Juni 2026 zur Verstärkung unseres Teams in Moritzburg und freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Praxis Dr. med. Claudia Patschger
August-Bebel-Str. 2a · 01468 Moritzburg
Tel.: 035207/81498 · Fax: 035207/81424
E-Mail: info@praxis-moritzburg.de



Einladung

Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus

Aus Anlass des Gedenktages an die Opfer des Nationalsozialismus lädt Bürgermeisterin Michaela Ritter am 27. Januar 2026 um 10:30 Uhr alle Bürgerinnen und Bürger zu einer Gedenkstunde am Ehrenmal im Zillehain Radeburg ein.

Der Gedenktag wurde am 3. Januar 1996 durch Proklamation des damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog eingeführt und auf den 27. Januar festgelegt. Am 27. Januar 1945 befreiten Soldaten der Roten Armee die Überlebenden des KZ Auschwitz-Birkenau, des

größten Vernichtungslagers des Nazi-Regimes.

In seiner Proklamation führte Herzog aus:

„Die Erinnerung darf nicht enden; sie muss auch künftige Generationen zur Wachsamkeit mahnen. Es ist deshalb wichtig, nun eine Form des Erinnerns zu finden, die in die Zukunft wirkt. Sie soll Trauer über Leid und Verlust ausdrücken, dem Gedenken an die Opfer gewidmet sein und jeder Gefahr der Wiederholung entgegenwirken.“

Haselnussberg

Anfrage zur Vermüllung bislang unbeantwortet



eine aktuelle Nutzung hindeutet.

Hinweise aus der Bevölkerung veranlassten den Radeburger Anzeiger am 17. Dezember eine Presseanfrage an die Stadtverwaltung Radeburg mit Erinnerung am 13. Januar, mit der Bitte um Auskunft. Gegenstand der Anfrage war unter anderem, wie die beschriebene Situation aus Sicht der Stadt rechtlich eingeordnet wird und welche Maßnahmen gegebenenfalls zur Prüfung und Klärung vorgesehen sind.

Am bewaldeten Südhang des Haselnussbergs, zwischen Umgehungsstraße und Börsnbach, befindet sich seit längerer Zeit ein abgestellter Wohnwagen und größere Mengen frisch geschnittenes Holz. Im Umfeld des Wohnwagens sammelt sich immer mehr Abfall, darunter Matratzen, Möbelteile und Schrott, seit diesen Tagen steht da auch ein Schlitten, was auf

Eine Antwort steht bisher aus. Der Radeburger Anzeiger bittet deshalb weiterhin um eine sachliche Information der Öffentlichkeit. Gern können sich auch die Nutzer melden und zur Klärung beitragen. Wir halten unsere Leser zum Sachstand hier auf dem Laufenden.

KR



Welche Spuren der letzten Jahrhunderte gibt es in der Region zu entdecken? Wie sah der eigene Ort vor Jahrzehnten aus? Was hat die Menschen hier früher bewegt? Und was geschah hier während großer historischer Umbrüche wie dem Nationalsozialismus, dem Ende des Zweiten Weltkriegs oder vor, während und nach DDR-Zeit?

Mit diesen oder ähnlichen Fragen können junge Menschen 2026 wieder auf historische Entdeckungsreise gehen – direkt vor ihrer Haustür.

Gesucht werden engagierte Teams von Jugendlichen im Alter von 12 bis 18 Jahren, die in Sachsen leben und neugierig darauf sind, die Geschichte ihrer eigenen Region zu erforschen – sei es zu prägenden Ereignissen, außergewöhnlichen Lebensgeschichten oder gesellschaftlichen Entwicklungen vor Ort.

Jugendgeschichte – Höhepunkt des Spurensuche-Jahres

Den Abschluss der Projektzeit bilden die Jugendgeschichtstage, die voraussichtlich am 19. und 20. November 2026 im Sächsischen Landtag in

Leserbrief

Volkstrauertag: Kein Respekt vor dem Gedenken?

Am 16.11.2025, zum Volkstrauertag, legten wir, die AfD Stadtratsfraktion, ein Gesteck mit Schärpe, am Denkmal für die Gefallenen zweier Weltkriege in Radeburg nieder. Das Denkmal trägt die Inschrift „DIE TOTEN MAHNEN 1914 – 1918 1939 – 1945“ Mit der Kranzniederlegung wollten wir zum Ausdruck bringen, dass wir diesen Gedanken der Mahnung teilen. Leider wurde im Dezember, vor Weihnachten, die Schärpe mit unserer Aufschrift entfernt.

Gemäß StGB §304 handelt es sich mutmaßlich um eine gemeinschädliche Sachbeschädigung. Deshalb haben wir am 2.1.2026 Strafanzeige gestellt. Die Kriminalpolizei bittet um

sachdienliche Hinweise. Wir fragen deshalb auf diesem Wege: wer hat die Tat beobachtet oder kann Angaben zur Aufklärung des Sachverhalts machen?

Mit sachdienlichen Hinweisen wenden sie sich bitte an den Polizeiposten in Radeburg, Friedrich-Ludwig-Jahn-Allee 6, 01471 Radeburg, Telefon: 035208 94080, oder direkt an den Kriminaldienst des Polizeireviere Meißner, Birkenstraße 15, 01445 Radebeul, Tel. 0351/83714224 unter Angabe des Aktenzeichens 1/26/129313.

Sylvia Herberger
AfD-Fraktion
Stadtrat Radeburg



So sieht der Kranz jetzt aus, rechts ein Foto des niedergelegten Kranzes

Ausschreibung Spurensuche 2026

Junges Forschungsteam gesucht!



Das Programm Spurensuche startet 2026 in eine neue Förderrunde, in der die Sächsische Jugendstiftung bis zu 20 Projekte der Jugendgeschichtsarbeit unterstützt.

Dresden stattfinden. Hier präsentieren die jungen Spurensuche-Teams ihre Ergebnisse der Öffentlichkeit.

Förderung & Bewerbung

Über die Vergabe der Fördermittel entscheidet eine Jury. Pro Projekt können bis zu 1.800 Euro, etwa für Rechercharbeiten, Exkursionen und die Dokumentation der Ergebnisse.

Bewerbungsschluss ist der 28. Februar 2026

Alle Informationen zur Ausschreibung, Termine zu digitalen Infoveranstaltungen und das Antragsformular stehen auf: www.saechsische-jugendstiftung.de → Spurensuche

Wer kann Projektträger sein?

Das Programm richtet sich vor allem an Träger der Jugendarbeit. In begründeten Fällen können auch Vereine, Kirchengemeinden sowie Kommunen Projektträger sein. Schulen sind nicht antragsberechtigt, jedoch ihre Fördervereine, vorausgesetzt, das Projekt findet außerschulisch statt. Da es noch keine schriftliche Zusage der Fördermittel für das Programm Spurensuche gibt, erfolgt die Antragstellung unter Vorbehalt. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Kontakt & Beratung

Kontaktstelle für Jugendgeschichtsarbeit
Sächsische Jugendstiftung
E-Mail: spurensuche@saechsische-jugendstiftung.de

Susanne Kuban

WIR BESCHRIFTEN (FAST) ALLES



August-Bebel-Str. 2
01471 Radeburg

Tel.: 035208/80810
www.iw-radeburg.de

Wir beraten Sie gern!

Radwegenetz

Bärnsdorf · Volkersdorf · Dresden-Wilschdorf

Radwegbau jetzt!

Am Sonnabend, dem 17. Januar 2026, machten Bürger aus Radeburg, Bärnsdorf, Volkersdorf sowie aus Dresden mit einer Banneraktion auf den dringend benötigten Radweg entlang der Staatsstraße S 96 aufmerksam. Unter dem Motto „Radwegbau jetzt!“ fanden zwei Fototermine an der Strecke zwischen Bärnsdorf, Volkersdorf und Dresden-Nord statt.



Banneraktion am Abzweig zu den Waldteichen, mit den ESMC-Kränen im Rücken.

Initiiert wurde die Aktion von der lokalen Initiative „Pro Radweg S 96“ gemeinsam mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) Sachsen und den Vereinen Mein Volkersdorf e.V. sowie bärnsdorferleben e.V. Vorausgegangen war eine gemeinsame Petition an den Sächsischen Landtag, in der der zügige Bau eines durchgehenden, sicheren Radweges gefordert wird. Hintergrund der Aktion ist, dass die vielbefahrene Staatsstraße durch den Mischverkehr konfliktbeladen ist. Besonders für Pendler, Schulkinder und Familien, die per Rad unterwegs sind, stellt dies ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar. Mit der Banneraktion sollte der

öffentliche Druck erhöht und das Thema erneut sichtbar gemacht werden, denn das LASuV gibt zwar viele Planungen in Auftrag, die Ausführung lässt aber oft auf sich warten. Die Petition wurde bereits im Oktober 2025 im Sächsischen Landtag behandelt. In der dazugehörigen Drucksache heißt es jedoch, der Petition könne derzeit „nicht abgeholfen werden“. Zugleich laufen weiterhin Gespräche mit Landtagsabgeordneten und zuständigen Stellen. Nach Auskunft der Initiatoren ist die Planung für den Radweg an der S 96 grundsätzlich gesichert, konkrete Aussagen zum Zeitplan stehen jedoch noch aus.

Auch mögliche Bauabschnitte werden diskutiert, da Entwicklungen im Dresdner Norden Einfluss auf den Ablauf haben könnten. Die Beteiligung an der Banneraktion zeigte, dass das Thema in der Region auf breite Unterstützung stößt. Neben Initiator Andreas

Erwartungen an den Radwegbau nun „mehr als deutlich“ formuliert werden sollen. Über Ergebnisse wollte man zeitnah informieren. Die Banneraktion machte deutlich: Der Wunsch nach einem sicheren Radweg entlang der S 96 ist ungebrochen – und die Initiativen bleiben weiter am Thema dran. Am Rande der Aktion informierte Andreas Hübler darüber, dass trotz Reduzierung der Landesmittel im Doppelhaushalt 2025/2026 zumindest die Fortführung der Planung durch die LiSt GmbH sicher finanziert ist und auch fortgesetzt wird. Die LiSt GmbH ist der zentrale staatliche Bau- und Projektträger für Verkehrsinfrastruktur im Freistaat. Terminzusagen, wann z.B. dass Planfeststellungsverfahren bei der Landesdirektion Sachsen in Gang gesetzt wird und ab wann wirklich gebaut wird, ist nicht zu erfahren. Es ist das alte Lied, dass zwar viel geplant, aber nicht so viel gebaut wird. Deshalb heißt es: dranbleiben! „Das wird Gegenstand der Gespräche mit den Landtagsabgeordneten sein,“ so Andreas Hübler. Bei der Gelegenheit erwähnte er auch noch einmal, dass laut LiSt GmbH die Ausschreibung des Teilabschnittes Radweg S 91 Kreuzungen Nieder Hufen / Am Rödergraben erfolgt ist und der Bau von ca. 80 m Fuß-/Radweg im 1. Halbjahr 2026 beginnen kann. Hierzu habe Frau Ritter am 11.12.2025 im Stadtrat informiert. Zumindest in diesem Fall keimt Hoffnung auf.

KR

SachsenNetz Rad

Radeburg: Verbindung Stausee-Waldrose darf nicht verloren gehen

Seit mehreren Jahren ist der Verlauf der Radroute Berlin – Dresden im Bereich Radeburg Gegenstand von Diskussionen. Insbesondere der Abschnitt Waldrose - Stausee zeigt, wie planerische Entscheidungen, ungeklärte Zuständigkeiten und fehlende rechtliche Absicherungen die Qualität einer überregional wichtigen Radverbindung beeinträchtigen können. Im Frühjahr soll ein fragwürdiger „Umweg“ als Alternative ausgedacht werden.

Ausgangspunkt ist der Ausbau der Staatsstraße S100 nördlich von Radeburg. Im Zuge dieses Bauvorhabens wurde auf einen straßenbegleitenden Radweg verzichtet. Üblicherweise wird in solchen Fällen eine straßenbegleitende Lösung vorgesehen oder es wird eine gleichwertige, dauerhaft gesicherte Alternative benötigt. Hier wurde auf den östlich der Autobahn parallel verlaufenden, bereits asphaltierten Wirtschaftsweg verwiesen, der an der „Waldrose“ mit dem neu gebauten kurzen Radwegstück verbunden ist und der in der Vergangenheit mehrfach als Umleitungsstrecke genutzt worden war. Dieser Weg wurde nach übereinstimmenden Darstellungen um 1999 im Zusammenhang mit dem Brückenbau über die A13 befestigt und später wiederholt als Umleitung für Bus- und Kfz-Verkehr bei Bauarbeiten an der S100 genutzt. Er wurde deshalb auch Teil der Planung für die Radroute und in die Hauptroute II-66 des SachsenNetz Rad aufgenommen, die zugleich den sächsischen Abschnitt des Fernradwegs Berlin–Dresden bildet. Damit existierte eine direkte, asphaltierte Verbindung aus dem Norden nach Radeburg. Bürgermeisterin Michaela Ritter schreibt dazu auf Nachfrage von RAZ: „Es handelt sich um einen nicht gewidmeten Privatweg. Die Widmung und letztlich damit Nutzung als Radweg scheitert an der verweigten Zustimmung von Eigentümern.“ Auch seitens des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr Sachsen (LASuV) wurde mehrfach darauf verwiesen, dass ohne Zustimmung der Grundstückseigentümer eine dauerhafte Nutzung nicht möglich sei und hierfür in erster Linie kommunale Klärungen erforderlich seien.

Die Auffassung von Frau Ritter teilt jedoch nicht jeder, darunter der Allgemeine Deutsche Fahrrad Club (ADFC) Sachsen, aber auch Stadtrat Andreas Hübler und Radeburgs Radwegewart Stefan Wellner, denn nach dieser Rechtsauffassung hätte auf den Bau eines straßenbegleitenden Radweges an der Königsbrücker Straße (S100) gar nicht verzichtet werden dürfen. Träger öffentlicher Belange haben nur deshalb gegen das Weglassen des straßenbegleitenden Radwegs keinen Einspruch erhoben, weil sie davon ausgingen, dass Radeburg auf eine kostspielige Neubaulösung verzichten will, da parallel ein geeigneter Weg dauerhaft nutzbar ist. Auch und gerade weil es sich bei dem öffentlich zugänglichen Weg nicht um eine Straße handelt, die einer Widmung bedarf, ist das Gehen und Radfahren hier erlaubt. Die Widmung als Rad- oder Rad- und Fußweg wäre nur erforderlich, wenn der Wirtschaftsweg mit einem entsprechenden Verkehrsschild versehen werden sollte. Darum geht es hier aber nicht. Hier geht es um Wegweiser und die machen eine Widmung nicht erforderlich. Die Grafik (unten) zeigt stark verkürzt die Auffassung des ADFC, die von Verkehrsrechtlern entwickelt und gestützt wird. Michaela Ritter informiert jedoch weiter, dass man sich letztlich auf eine „alternative Routenführung“ verständigt habe, um „aufgrund der o.g. Widmungssituation“ den Radweg Berlin – Dresden überhaupt ausschildern zu können. Beteiligte Partner bewerten die Alternative als problematisch. Der Druck, dass Fördermittel verfallen, sollte nicht zu einer Alternative führen, die keine ist. Sie nutzt die bereits beschilderte Rödertroute, aber sie verlängert die Verbindung erheblich. Sie führt unter anderem durch den Zeisig-

busch bei Rödern, der eine extrem schlechte Wegqualität aufweist. Gleiches lässt sich vom Abschnitt zwischen Rödern und dem Viertel sagen. Kurz vor Preitelsdorf wird eine Kreisstraße erreicht, auf der es nach Thiendorf geht. Damit entfällt die Erschließung des Naherholungsbereichs Großteich / Brettmühlenteich komplett. Festzuhalten bleibt: Die heutige Situation ist weniger Ergebnis fehlender Möglichkeiten als Ergebnis einer Entscheidungskette, bei der eine grundsätzlich geeignete Bestandslösung nicht genutzt wird, weil an überholten Rechtsauffassungen festgehalten wird. Die jetzige Situation entspricht nicht den vom Freistaat selbst formulierten Qualitätsansprüchen und Vorstellungen von einer den Radverkehr fördernden Netzplanung.

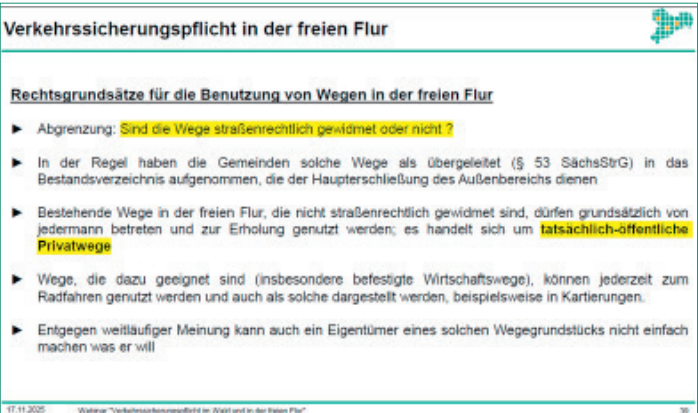
Kommentar: Was jetzt getan werden sollte

1. Qualität ehrlich bewerten – und auf dauerhafte Lösung orientieren Eine Hauptroute im SachsenNetz Rad muss durchgängig sicher und komfortabel befahrbar sein. Provisorische Alternativen neigen dazu, länger zu bleiben als geplant – und werden dann zum Dauerärgernis. Deshalb sollte die Rechtslage zunächst zwischen den beteiligten Behörden und anschließend mit den Eigentümern strukturiert und einvernehmlich geklärt werden. Förderfristen sollten dabei nicht

dazu führen, dass ein Provisorium wegen Bindungsfristen zur Dauerlösung wird.

2. Zuständigkeiten transparent machen – und Kräfte vor Ort unterstützen Landkreis und LASuV sollten die aktuelle Rechtsprechung nutzen und die Stadt Radeburg bei der rechtlichen Klärung aktiv unterstützen. Wichtig ist dabei auch eine sachliche Einordnung des häufig genannten Haftungsarguments: Nach der Rechtsprechung des Oberlandesgerichts Hamm (Urteil vom 30.06.2023 – 11 U 51/22) ist ein nicht gewidmeter, aber der Öffentlichkeit zugänglicher Weg auf privatem Grund keine öffentliche Straße; weder Besitzer noch Eigentümer haften einem Nutzer für Schäden bei gewöhnlichen Gefahren. Das spricht dafür, Haftungsfragen nüchtern zu betrachten und die tatsächlichen rechtlichen Spielräume zur Sicherung einer dauerhaft hochwertigen Routenführung sorgfältig zu prüfen. Die Radroute Dresden–Berlin ist keine lokale Nebenstrecke. Sie ist Teil einer landesweiten, über Sachsen hinausgehenden Infrastruktur. Sie verbindet uns nicht nur mit Dresden und Berlin, sondern auch mit wichtigen Tourismusregionen wie Lausitzer Seenland und Spree-wald. Das verdient eine Lösung, die den vom Freistaat formulierten Ansprüchen gerecht wird.

Klaus Kroemke



Die Grafik aus dem Webinar „Verkehrssicherungspflicht im Wald und in der freien Flur“ kann auf Anfrage an die Redaktion jedem zur Verfügung gestellt werden.

Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal

Öffnungszeiten Wertstoffhöfe

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal (ZAOE) passt zum Jahreswechsel die Öffnungszeiten seiner Wertstoffhöfe an und führt erstmals saisonale Zeiten ein. Sommer und Winteröffnungszeiten Gröbern Der Wertstoffhof Gröbern arbeitet zukünftig mit einer Sommer- (01.03. bis 15.11.) und Winteröffnungszeit (16.11. bis 28.02.). Damit startet das Jahr 2026 zunächst mit der Winteröffnungszeit. Alle anderen Wertstoffhöfe im Landkreis Meißen behalten ihre bisherigen Öffnungszeiten bei. Weitere Informationen auf unserer Internetseite, sowie auf dem aktuellen Flyer.

	SOMMER- ÖFFNUNGSZEIT 01.03. - 15.11.	WINTER- ÖFFNUNGSZEIT 16.11. - 28.02.
Gröbern Radeburger Straße 65, 01689 Niederau	Mo, Mi, Do, Fr Di Sa 8-17 Uhr 8-18 Uhr 8-12 Uhr	Mo, Mi, Do, Fr Di Sa 8-16 Uhr 8-18 Uhr 8-12 Uhr

	ÖFFNUNGSZEIT 01.01. - 31.12.
Groptitz Altweidaer Straße 2, 01594 Stauchitz	Mo, Mi, Fr Sa 13-18 Uhr 8-12 Uhr
Großenhain Zum Fliegerhorst 9, 01558 Großenhain	Mo, Mi, Fr Sa 13-18 Uhr 8-12 Uhr
Meißen Am Wall 7, 01662 Meißen	Mo, Mi, Fr Sa 13-18 Uhr 8-12 Uhr

Anzeigen- und Redaktionsschluss für den nächsten Radeburger Anzeiger ist der 18.02.2026

Ideenwerk Radeburg
August-Bebel-Str. 2
post@raz24.info
Tel. 035208/80810

raz24.info



Arbeitnehmer betreuen wir von A-Z im Rahmen einer Mitgliedschaft bei der

Einkommensteuer-erklärung,

wenn sie Einkünfte ausschließlich aus nichtselbständiger Tätigkeit haben.

Beratungsstelle:
01471 Radeburg
Großenhainer Str. 12
Ruf: 0352 08/9 19 60



Der zuverlässige Händler in Ihrer Region.

Diesel | Heizöl | Schmierstoffe | Batterien | KFZ-Teile ...

Inhaber Tino Ehlert
Paulick
MINERALÖL HANDEL
Ottendorf-Okrilla

Telefon: 035205 53725
eMail: info@paulick-oel.de
www.paulick-oel.de

WIR SUCHEN SIE

m/w/d

als **Aushilfe** auf 556 €-Basis

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns:
 » per E-Mail an: bewerbung@druckerei-vettters.de
 » per Post an: Druckerei Vettters GmbH & Co. KG,
 Gutenbergstraße 2, 01471 Radeburg
 » Telefon 035208 859-0



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

ONLINE SICHTBAR
& ERFOLGREICH

SOCIAL MEDIA –
KLAR, PLANBAR UND
FÜR SIE GEMACHT

JETZT KOSTENLOS ANFRAGEN:
INFO@IW-RADEBURG.DE
035208/ 80 810



Ab sofort

Reinigungskraft (m/w/d)

auf Minijobbasis für unsere Praxisräume
 im Großenhainer Stadtzentrum gesucht.
 Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Zahnarztpraxis**Dr. C. Reimann und Dr. K. Zanzig**

Siegelgasse 2/4 · 01558 Großenhain

Telefon: 0 35 22 / 50 78 80

post@zapraxis-grossenhain.de

Zahnärztliche
GemeinschaftspraxisZukunft
gesucht? Wir
haben sie auf
Lager.

Start here.
 Go anywhere

Du willst nicht nur einen Job, sondern echte
 Perspektiven? Unsere Ausbildung ist mehr als nur ein
 solider Grundstein für deine Karriere. Als weltweit
 führendes Logistikunternehmen bieten wir dir
 Ausbildungsmöglichkeiten in all unseren
 Produktbereichen.

Wir suchen zum August 2026 **Auszubildende** in
 Dresden/Radeburg:

- Fachlagerist (w/m/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (w/m/d)
- Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung (w/m/d)

Scanne den QR-Code und bewirb dich
 direkt oder über dsv.com/de/karriere



Du hast noch Fragen?
 Stelle sie direkt Anna Tempel
 +49 35208 97-102

Global Transport and Logistics



Moritzburg / Landkreis

Moritzburg

Kollwitz Haus erstrahlt in neuem Licht

Ein Teil der neuen Lichtinstallation im
 Käthe Kollwitz Haus.

Es kann keine passendere Jah-
 reszeit geben. Kurz vor den
 Weihnachtsfeiertagen bekam
 die Dauerausstellung im Käthe
 Kollwitz Haus in Moritzburg
 ein neues Beleuchtungssystem.

Anfang des Jahres fielen nach
 und nach im Obergeschoss
 des Gedächtnisortes die Lam-
 pen aus. Um den Sterbeort
 der Künstlerin sowie die be-
 nachbarten Ausstellungsräume
 wurde es dunkel. Die Mitarbei-
 tenden ersetzten die Lampen
 zunächst behelfsweise mit vor-
 handenen Stehleuchten. Dank
 Fördermittel vom SMWK so-
 wie dem Kulturraum Meißen,
 Sächsische Schweiz, Osterz-
 gebirge konnte nun ein pro-
 fessionelles System eingebaut
 werden. Dabei wurde darauf
 geachtet, dass die Richtlinien
 des Denkmalschutzes einge-
 halten wurden. „Das Beispiel
 zeigt, dass die Förderung von
 kulturellen Orten unbedingt

notwendig ist“,
 berichtet Ge-
 schäftsführerin
 Friederike Wann-
 rich, die seit De-
 zember 2025 im
 Amt ist.

Das Käthe Koll-
 witz Haus in
 Moritzburg bie-
 tet Besuchern
 die Möglichkeit,
 den einzig erhal-
 ten gebliebenen
 authentischen
 Aufenthaltsort
 von Käthe Koll-
 witz (geb. 8. Juli
 1867 in Königs-
 berg/Preußen)
 kennenzulernen.

Käthe Kollwitz verstarb hier
 am 22. April 1945 im Alter von
 77 Jahren. Im Mittelpunkt Ih-
 rer Kunst steht der Mensch in
 seiner Würde, seiner Verletz-
 lichkeit und seiner Beziehung
 zu anderen Menschen.

Für das neue Jahr hat die
 Geschäftsführerin einiges ge-
 plant. Sofern Spenden und
 Fördergelder zusammenkom-
 men, soll das Erdgeschoss ei-
 nen neuen Vermittlungsraum
 bekommen. Die allgemeine
 aktuelle Führung wird um the-
 menspezifische Rundgänge er-
 weitert. Angebote für Schulen
 sollen öfter stattfinden. Wer
 den Erhalt des Kollwitz Hau-
 ses unterstützen möchte, der
 findet auf dessen Homepage
 ein Förderprojekt. „Auch ein
 Besuch oder die Buchung einer
 Führung unterstützt die Wei-
 terentwicklung“, so Wannrich.

Text und Foto
 Friederike Wannrich

Landkreis Meißen

Ehrenpreis 2026**Jetzt Vorschläge einreichen!**

Auch 2026 sollen Bürgerinnen
 und Bürger des Landkreises
 Meißen mit dem Ehrenpreis
 für ein verdienstvolles bür-
 gerschaftliches Engagement
 ausgezeichnet werden. Ein
 langjähriger Einsatz im Sport-
 verein, die akribische Arbeit
 für die Ortschronik, die Förde-
 rung des Zusammenhalts im
 Ort oder das ehrenamtliche
 Engagement für Kinder und
 Jugendliche – all das kann mit
 dem Ehrenpreis ausgezeichnet
 und soll so in den Fokus der
 Öffentlichkeit gerückt werden.

Der Landkreis Meißen schreibt
 den Ehrenpreis 2026 öffentlich
 aus. Voraussetzungen für die
 Ehrung sind:

- vorbildliche Leistungen
 auf kommunalpolitischem,
 kulturellem, sportlichem,
 sozialem oder ökologischem
 Gebiet sowie der Kinder-
 und Jugendarbeit und
- die vorgeschlagene Per-
 son sollte ihren Wohnsitz im
 Landkreis Meißen haben.

Jeder Vorschlag bedarf einer
 aussagekräftigen Begründung,
 idealerweise mit einer Auflis-
 tung der ehrenamtlichen Tä-
 tigkeiten und/oder deren zeit-
 lichem Verlauf. Zudem muss
 jeder Vorschlag durch minde-
 stens zehn verschiedene Un-
 terschriften begleitet werden.

Vorschläge können Vereine,
 Verbände, Unternehmen, Ein-
 richtungen sowie Einzelperso-
 nen mit Angabe eines Kontak-
 tes für Rückfragen bis zum 22.
 März 2026 einreichen an:

Landratsamt Meißen
 Büro Landrat
 Brauhausstraße 21
 01662 Meißen

Die Stiftung eines Ehrenprei-
 ses für ein verdienstvolles bür-
 gerschaftliches Engagement
 im Landkreis Meißen hat der
 Kreistag Meißen im Dezember
 2008 beschlossen. Der Preis –
 ein Becher aus Meissner Por-
 zellan – wird seither in jedem
 Jahr an bis zu sechs verdienst-
 volle Bürgerinnen und Bürger
 überreicht.

Die Verleihung des Ehrenprei-
 ses findet in einem würdigen
 Rahmen, beispielsweise zum
 Sommerfest des Landkreises
 Meißen statt.

Anja Schmiedgen-Pietsch

**Suche Waldflächen
zum Kauf.**

Forstbetrieb Zschorna
0151 46796588
forst-zschorna@web.de

Ev.-Luth. Diakonenhaus Moritzburg e.V.

„Kleinigkeiten für Vergessene“

**Erzieher-Auszubildende schenken Kindern und Senioren
 Lichtmomente zur Weihnachtszeit**

In einer Zeit, in der überall
 Lichter erstrahlen und dennoch
 viele Menschen im Dunkeln
 bleiben, hat die Erzieherklasse
 des 1. Ausbildungsjahres der
 Evangelischen Schule für So-
 zialwesen Moritzburg ein Zei-
 chen gesetzt. Unter dem Motto
 „Kleinigkeiten für Vergessene“
 haben die 17 angehenden Er-
 zieherinnen und Erzieher eine
 Spendenaktion ins Leben ge-
 rufen, die Herzen berühren
 soll – und bereits erste Spuren
 hinterlässt.

Mit großer Freude und auch
 etwas Stolz konnten die Schü-
 lerinnen und Schüler am
 10.12.2025 den ersten Spen-
 denbetrag von 1.000 Euro an
 das Albert-Schweitzer-Kinder-
 dorf in Steinbach übergeben.
 Für einen Moment standen die
 Kinder und Jugendlichen dort
 ganz im Mittelpunkt – gehört,
 gesehen und wertgeschätzt.



Der zweite Spendenbetrag –
 in Form von Leckereien und
 Sachspenden im Wert von 250
 Euro – wurde am Folgetag dem
 Seniorenzentrum „Haus Frie-
 densort“ in Moritzburg über-
 reicht.

Gerade ältere Menschen und
 auch die Mitarbeitenden in der
 Pflege erleben die Adventszeit
 oft im Stillen. Eine kleine Ge-
 ste, ein liebevoller Besuch, ein
 Zeichen der Dankbarkeit – all
 das kann Wärme in den Alltag
 bringen. Genau das möchten
 die Auszubildenden erreichen.
 Was als Vorbereitung für den
 alljährlichen Weihnachtsball

begann – ein traditionelles
 Projekt der Erzieherklasse im
 ersten Ausbildungsjahr – wur-
 de in diesem Jahr zu etwas
 Größerem. Die jungen Men-
 schen wollten nicht nur feiern,
 sondern innehalten, hinschau-
 en und helfen. Sie wollten jene
 erreichen, die in der festlichen
 Atmosphäre manchmal überse-
 hen werden.



„Wir möchten zeigen, dass es
 nicht die großen Taten sind,
 die zählen“, sagt die Klasse.
 „Oft reicht eine Kleinigkeit, um
 jemanden spüren zu lassen: Du
 wirst nicht vergessen.“

Unterstützt wurde die Aktion
 von vielen Gästen und För-
 dernden, die die Idee mit offe-
 nen Herzen angenommen ha-
 ben. Vielen herzlichen Dank an
 alle Unterstützenden!

Mit ihrem Engagement sen-
 det die gesamte Schulgemein-
 schaft eine Botschaft, die weit
 über die Schulgrenzen hin-
 ausgeht: Mit Mitgefühl, Ge-
 meinschaft und kleinen Gesten
 können wir die Welt ein wenig
 heller machen.

Wer sich über die Evangelische
 Schule für Sozialwesen „Hans
 Georg Annies“ in Moritzburg
 und die Ausbildung zum So-
 zialassistenten oder Erzieher
 informieren möchte, ist herz-
 lich eingeladen zum **Tag der
 offenen Tür am 31.01.2026**
 ab 14 Uhr. Weitere Informatio-
 nen auf es-moritzburg.de

Stefanie Tatz

Landkreis Meißen

**Fördermittel- und
Finanzierungssprechtag**

Über die Sächsische Aufbau-
 bank (SAB) können für ver-
 schiedene Vorhaben von Unter-
 nehmensgründer, -nachfolgern
 oder Bestandsunternehmen
 Fördermittel beantragt wer-
 den.

Am **5. März 2026** besteht wie-
 der die Möglichkeit, sich in den
 Räumen der Wirtschaftsför-
 derung Region Meißen GmbH
 (Neugasse 39/40 in Meißen)
 kostenfrei beraten zu lassen.
 Vereinbaren Sie einen Termin
zwischen 9:00 und 16:00
Uhr und lassen Sie sich berate-
 ren, welche Förder- oder Fi-
 nanzierungsprogramme für Ihr
 Vorhaben und Ihr Unterneh-
 men passen.

Damit das Beratungsgespräch
 vorbereitet werden kann und
 für Sie zielführend ist, bitten
 wir um vorherige Übermitt-
 lung einer Vorabinformation
 zum angedachten Vorhaben
 und Ihrem Unternehmen.

Bitte melden Sie sich telefo-
 nisch oder per E-Mail an.

**Kontaktdaten & Informatio-
nen:**

Ansprechpartnerin:
 Sandra Baudis
 Mail: post@wrm-gmbh.de
 Telefon: 03521 47608-14
 Anmeldefrist: 28. Februar 2026

Vorabinformation:
www.wirtschaftsregion-meissen.de/aktuelles/veranstaltungen.html

Sandra Baudis



Wirtschaftsförderung
 Region Meißen GmbH

EBERSBACH

Ausgabe:
01/2026



Ausgabetag:
23.01.2026

Ebersbacher Amtsblatt

Nachrichten & Informationen für
Ebersbach & Umgebung, amtliche Mitteilungen
der Gemeinde Ebersbach
mit den Ortsteilen Beiersdorf, Bieberach,
Cunnersdorf, Ebersbach, Ermendorf, Freitelsdorf,
Göhra, Hohndorf, Kalkreuth, Lauterbach,
Marschau, Naunhof, Reinersdorf & Rödern

Wir gratulieren

Den Jubilaren herzliche Glückwünsche
übermitteln der Bürgermeister und der
Gemeinderat Ebersbach.
Wir wünschen weiterhin Gesundheit
und Wohlergehen.

zum 95. Geburtstag am 20. Februar	Weiß, Elli	Ebersbach
zum 85. Geburtstag am 27. Januar am 19. Februar	Ritscher, Rainer Appelt, Günter	Naunhof Ebersbach
zum 80. Geburtstag am 22. Februar	Rühle, Brigitte	Göhra
zum 75. Geburtstag am 05. Februar am 15. Februar	Dr. Reiche, Holger Rothe, Annelies	Ebersbach Cunnersdorf
zum 70. Geburtstag am 26. Januar am 28. Januar am 05. Februar am 24. Februar	Rutsch, Karl-Heinz Lenz, Axel Vogel, Theres Johné, Gerald	Kalkreuth Kalkreuth Reinersdorf Kalkreuth

Veranstaltungen

Termine unserer Vereine im Januar 2026

31.01.2026 Weihnachtsbaumbrennen – KulturVerein
15 – 22 Uhr Kalkreuth e. V., Gänsewiese Kalkreuth,
An der Röder (Gardinenstraße)

Gemeinde Ebersbach

Das **Bürgerbüro** (Einwohnermelde- / Gewerbeamt) wird am
Dienstag, 27. Januar bereits ab 17 Uhr schließen.
Grund ist der Umzug eines Datenbankservers in unserem Re-
chenzentrum!!!

Wir bitten um Ihr Verständnis!

gez. Falk Hentschel, Bürgermeister

Abwasserzweckverband

„Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth“ 03522/ 38920

Bei Störungsmeldungen erreichen Sie uns über fol-
gende Telefonnummer: 0 15 22-5 14 95 33

Städtisches Bestattungswesen Meißen GmbH



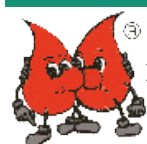
Meißen	Nossener Straße 38	03521/452077
	Krematorium Durchwahl	453139
Nossen	Markt 34	035242/71006
Weinböhla	Hauptstraße 22	035243/32963
Großenhain	Neumarkt 15	03522/509101
Riesa	Stendaler Straße 20	03525/737330
Radebeul	Meißner Straße 134	0351/8951917



Krematorium

...die Bestattungsgemeinschaft

DRK-Blutspendedienst Nord-Ost



Die nächste
Blutspendeak-
tion findet am
12.02.2026 von
15:00 Uhr bis
19:00 Uhr im Sportlerheim
Ebersbach, Am Bahndamm 3
statt.

Gemeindeverwaltung Ebersbach

Sehr geehrte Bürgerinnen
und Bürger,

mit Ablauf des Jahres 2025
verabschiedete die Gemeinde
Ebersbach ihre langjährige
Standesbeamtin und Sekretä-
rin des Bürgermeisters Petra
Schopies in den wohlverdien-
ten Ruhestand. Gemeinsam
mit Gemeinderäten und ehe-
maligen Gemeinderäten dank-
ten wir ihr in der letzten Sit-
zung des Gemeinderates am
4. Dezember 2025. Am 1.
Januar 1991 trat Petra Scho-
pies ihren Dienst in der Ge-
meindeverwaltung Ebersbach
an und begleitete in den 35
Dienstjahren die Arbeit von
drei Bürgermeistern und Ge-
meinderäten aus acht Kom-
munalwahlen, nahm an über
300 Ratssitzungen teil und
schloss als Standesbeamtin
ebenso viele Ehen. Mit ihr ver-
lässt eine Ebersbacher Instanz
die Gemeindeverwaltung. Ich
wünsche ihr, im Namen aller
Bürgerinnen und Bürger, alles
erdenklich Gute und beste Ge-
sundheit!

Die Aufgaben des Bürgermei-
stersekretariats übernimmt
neben weiteren Aufgaben un-
sere bisherige Sachbearbeite-
rin im Hauptamt, Frau Dorit
Logsch. Neue Standesbeamtin
der Gemeinde sowie zustän-

dig für Wahlen und die Gre-
mienarbeit, insbesondere die
Sitzungsvorbereitung, -beglei-
tung und -nachbereitung des
Gemeinderates, hat Frau Linda
Enger übernommen, die die
Gemeindeverwaltung bereits
kennenlernen konnte. Ihnen
Beiden alles Gute und weiter-
hin viel Erfolg bei ihren neuen
Aufgaben für unsere Bürgerin-
nen und Bürger.

Ich möchte nicht versäumen,
einige Worte zum – nicht un-
verhofften – Wintereinbruch
zu Jahresbeginn zu verlieren.
Unsere vier vertraglich gebun-
denen externen Dienstleister
für den Winterdienst sowie
alle im Gemeindebauhof be-
schäftigten Mitarbeiter haben
ihren Beitrag zum Erfüllen
des Winterdienstes geleistet.
Dafür danke ich. Und wie ein
altes Sprichwort sagt, fallen
wo gehobelt wird auch Späne.
Dies in Gestalt von nicht oder
zu spät geräumten oder ge-
streuten Straßen, Wegen und
Plätzen, mal ein etwas unklug
abgelegter Schneehaufen, etc.
Die Unstimmigkeiten sind den
verantwortlichen Mitarbei-
tern der Gemeindeverwaltung
selbst auch aufgefallen, ebenso
erreichten uns sachdienliche
Hinweise und Bitten zur Ver-

besserung des Winterdienstes.
Diese habe ich nach den Ein-
sätzen mit den Mitarbeitern
auch ausgewertet und es sind
Anpassungen besprochen wor-
den. Nichtsdestotrotz ist es er-
staunlich und erschreckend zu
gleich, in welcher Tonart und
mit welchem Wortlaut – münd-
lich wie schriftlich – zu Teilen
Meldungen zum Winterdienst
bei der Gemeindeverwaltung
eingegangen sind. Einige da-
von lassen jede gute Kinderstu-
be vermissen. Die Möglichkeit
der Anonymität bei der Über-
mittlung lässt offenbar weitere
Grenzen schwinden. Diese Art

und Weise der Meinungsau-
sübung kritisiere ich in dieser
Form sehr deutlich und appell-
iere für eine ordnungsgemäße
Umgangsweise.

In Hoffnung auf Akzeptanz
dieser sozialen Regeln können
wir uns womöglich auf eine
schöne, noch bevorstehende
Winterzeit freuen, bei der wir
neben etwas mehr Zeit im
Straßenverkehr, auch etwas
mehr Zeit in der Winterland-
schaft einplanen können.

Ihr Bürgermeister
Falk Hentschel

Amtliche Bekanntmachung

Direktversand Personalausweis, Reisepass

Mit der Option Direktversand
können Sie Ihr Ausweisdoku-
ment direkt nach Hause lie-
fern lassen. Voraussetzung ist,
dass Sie den Ausweisantrag in-
nerhalb Deutschlands bei der
Behörde an Ihrem Wohnsitz
stellen. Der Direktversand-
Service kostet 15,00 € zusätz-
lich zur Ausweisgebühr.

Für den Direktversand be-
nötigen Sie ein weiteres
gültiges Ausweisdokument
(Personalausweis oder Rei-
sepass), um sich beim Emp-
fang der Sendung zu identi-
fizieren, da der alte Ausweis
bei der Beantragung einge-
zogen und entwertet wird.

Der Zustelldienst, die Deut-
sche Post AG, informiert Sie
per E-Mail über den voraus-
sichtlichen Zustelltag. SMS
oder andere Kommunika-
tionsformen sind nicht
möglich.

Die Sendung wird ausschließ-
lich Ihnen persönlich überge-
ben. Vor Übergabe der Sen-
dung müssen Sie sich beim
Postzustelldienst mit einem
gültigen Ausweisdokument
(Personalausweis, Reisepass)
ausweisen.

Sind Sie zum Zeitpunkt der
Zustellung nicht zu Hause,
wird die Sendung sieben
Werktage in einer Postfiliale
hinterlegt. Holen sie die Sen-
dung innerhalb der Frist nicht
ab, wird sie an Ihre Behörde
weitergeleitet. Dort wird das
Ausweisdokument aufbe-
wahrt, bis Sie es abholen.

Wissenswertes

• Direktversand für Perso-
nalausweise ist ab dem 16.
Geburtstag möglich, für Rei-
sepässe ab dem 18. Geburts-
tag.

• Für Kinder ist ein Direkt-
versand nicht möglich. El-
tern können Ausweisdoku-
mente für ihre Kinder nur in
der Behörde abholen.

Die Sendung mit dem Aus-
weisdokument darf nur an
den Adressaten persönlich
übergeben werden. Bevoll-
mächtigte, Personen mit ge-
setzlicher Vertretungsbefugnis

• oder gerichtlich bestellte
Personen zur Betreuung
können im Falle des Direkt-
versands nicht berücksich-
tigt werden.

• Für Ausweisdokumente, die
im Express-Bestellverfah-
ren beantragt werden, ist
ein Direktversand nicht
möglich.

• Der Versand an eine
Wunschadresse oder an
einen Nebenwohnsitz ist
nicht möglich. Grund: Kann
die Sendung nicht zugestellt
werden und wird sie aus der
Filiale auch nicht abgeholt,
wird sie immer an die Be-
hörde Ihres Hauptwohnsit-
zes zurückgeschickt.

• Da der alte Personalaus-
weis/ Reisepass bei der
Beantragung des neuen
Dokuments ungültig ge-
macht wird, steht Ihnen
auch die Online-Ausweis-
funktion erst nach Erhalt
des neuen Personalauswei-
ses und dem Neusetzen
Ihrer PIN wieder zur Verfü-
gung.

• Von der Deutschen Post
wird nur die Sendung mit
dem Ausweisdokument
übergeben. Alte Ausweise
werden weder entwertet
noch zum Rücktransport an
die Behörde entgegenge-
nommen.

PRIVATES BESTATTUNGSHAUS

dolor
Bestattungen

INH. STEFFEN GRAMSCH

Großenhain · Dresdner Straße 16
Folbern · Königsbrücker Straße 1A

dolorbestattungen@t-online.de
www.dolor-bestattungen.de

Wir sind Tag & Nacht für Sie erreichbar!
€ (035 22) 50 70 55

Ebersbach, jetzt digital
bei Munipolis!



Laden Sie die
Munipolis-App herunter

MUNIPOLIS



Naunhof

Kieferchirurgische Praxis eröffnet, aber Dr. Nowak plant noch mehr

Zum Jahresbeginn hat in Naunhof, einem Ortsteil von Ebersbach, eine neue Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgische Praxis ihren Betrieb aufgenommen. Die Eröffnung ist bewusst als Interimslösung angelegt: Parallel laufen bereits die konkreten Planungen für einen modernen Neubau direkt in Ebersbach. Ziel ist es, die medizinische Infrastruktur in der Region zu stärken – angesichts einer älter werdenden Bevölkerung ebenso wie durch den anhaltenden Zuzug im Dresdner Norden.



Bürgermeister Falk Hentschel (re.) gratuliert zur Praxiseröffnung in Naunhof und freut sich über die Zukunftspläne von Dr. Nowak

Seit einigen Tagen ist wieder Leben in der ehemaligen Zahnarztpraxis von Frau Regine Sickert in Naunhof. Hier praktiziert jetzt der Kieferchirurg Dr. Alexander Nowak mit seinem Team. Aber nur interimsweise, denn der Mediziner hat noch mehr vor. Dass dieser Standort kurzfristig genutzt werden konnte, ist zufälligen Kontakten zum neuen Eigentümer des Objektes geschuldet. So konnte der Praxisbetrieb starten, ohne den Abschluss des größeren Vorhabens abwarten zu müssen. Für Patientinnen und Patienten bedeutet das: früher Zugang zu spezialisierten Leistungen, statt weiterer Wartezeiten.

Der Bürgermeister von Ebersbach, Falk Hentschel, begrüßt diesen Schritt ausdrücklich. Gerade in ländlicheren Regionen scheitern Praxisübernahmen häufig, weil sie nicht mehr modernen Anforderungen genügen. Das Haus in Naunhof ist im Prinzip auch so ein Objekt, aber immerhin – es überbrückt die Zeit bis zur langfristigen Ansiedlung, die mit Barrierefreiheit, gutem Raumklima und besten Arbeitsbedingungen zukunftsicher geplant wird.

Zukunftspläne für die medizinische Versorgung

Der künftige Praxisneubau am Fürstenweg in Ebersbach, in Richtung Mühle geschaut hinter der neuen Tagespflege, ist bereits in der formalen Vorbereitung: Der Bauantrag ist gestellt, der Baubeginn für das Frühjahr geplant. Konzeptionell geht das Vorhaben über eine reine mund-, kiefer- und gesichtschirurgische Praxis hinaus. Zusätzlich vorgesehen ist eine zahnärztliche Versorgung mit angestellter Zahnärztin und sind spezialisierte Leistungen wie mikroskopische Wurzelkanalbehandlungen.

Dr. Nowak versteht das Gesamtvorhaben nicht als Konkurrenz zu bestehenden Einrichtungen, sondern als eine bewusste Entlastung bestehender Praxen. Falk Hentschel hat dabei auch im Blick, dass bereits jetzt und in den nächsten Jahren eine ganze Generation von Ärzten

und Zahnärzten in den Ruhestand geht. Bereits jetzt sieht er die Situation so, dass viele Praxen kaum noch Neupatienten aufnehmen, dass Termine auf Monate hinaus vergeben sind. Mit Blick auf den Speckgürtel von Dresden, den erwarteten Bevölkerungszuwachs durch Großansiedlungen und die steigende Lebenserwartung wird eine wohnortnahe medizinische Infrastruktur zum Standortfaktor. Für die Kommune ist das Projekt damit eine klassische Win-Win-Situation.

Vielseitiger Chirurg

Initiator und Inhaber der neuen Praxis ist Dr. Alexander Nowak. Der 1978 geborene Spezialist absolvierte ein Medizinstudium in Berlin und Zahnmedizin in Dresden. Bereits während des Studiums arbeitete er an der Universitätsklinik Dresden in der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie. 2014 erlangte er den Facharzttitel für MKG-Chirurgie, ergänzend dazu den Fachzahnarzt für Oralchirurgie sowie die Zusatzbezeichnung für Plastische Operationen.

Bis 2018 war Dr. Nowak an der Uniklinik Dresden tätig und deckte dort das vollständige operative Spektrum seines Fachs ab. In den folgenden Jahren arbeitete er angestellt in der Praxis von Dr. Roland Mai in Zabeltitz, bevor er 2025 bewusst den Schritt in die Selbstständigkeit ging. Ausschlaggebend war für ihn der Wunsch, medizinische Qualität, Versorgungskonzepte und Standortentwicklung eigenverantwortlich zu gestalten.

Die Interims-Praxis in Naunhof ist mehr als eine Übergangslösung. Sie markiert den Startpunkt für ein langfristiges Versorgungsprojekt in Ebersbach, das den regionalen Bedarf ernst nimmt und medizinische Qualität dorthin bringt, wo sie zunehmend fehlt.

Weitere Informationen zur Praxis und zum Leistungsspektrum finden Sie auf seiner Website <https://mkg-nowak.de/>.

Klaus Kroemke

Beiersdorf

Der Weihnachtsmann sagt Danke

Am Samstag vor dem 3. Advent bin ich nun das 5. Mal mit meinem beleuchteten Leiterwagen durch Beiersdorf ge-



laufen. Viele habe ich aus den Stuben gelockt. Ich konnte den vielen Kindern, den Eltern den Großeltern und auch Urgroßeltern eine Freude bereiten. Das alles ist nur durch Geld- und Sachspenden möglich.

Deshalb ist es mir ein Herzensbedürfnis mich beim Ortschaftsrat Beiersdorf, bei der Baufirma Ronny Ruckau, bei Familie Fischer, Familie Markus Kadzensky, beim Dorfclub Beiersdorf,

beim Schlossverein Lauterbach und Einwohnern von Beiersdorf recht herzlich zu bedanken.

Ihr seid alle Spitze. Das Strahlen in den Augen ist unbezahlbar.

ICH HABE DEN BESTEN JOB DER WELT.

Ich wünsche allen ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr und hoffe das wir uns im Dezember 2026 wieder sehen. HO...HO...HO..

Der Weihnachtsmann KH



Mühlenwichtel Ebersbach

Ein neues Spielgerät für große Abenteuer



Die Große Gruppe auf dem Hängeseil

durchschnitten feierlich das Absperrband. Anschließend durfte jede Gruppe das neue Kletterteil in Ruhe ausprobieren. Mit großer Freude und viel Mut eroberten die Kinder ihr neues Spielgerät. Seitdem ist das neue Spielelement ein fester Bestandteil unseres Gar-

tenalltags und lädt die Kinder dazu ein, sich zu bewegen, Neues zu wagen und eigene Erfahrungen zu sammeln. Wir bedanken uns herzlich bei allen, die uns beim Ab- und Aufbau unterstützt haben.

Kindergarten „Mühlenwichtel“



Die Kleinen auf dem Netz

Ende Oktober vergangenen Jahres hat sich im Außengelände der Kindertagesstätte „Mühlenwichtel“ etwas Großes verändert: Unser altes Klettergerüst wurde nach zwanzig Jahren abgebaut. Schon allein dieser Moment war für viele Kinder spannend, da sie das Geschehen neugierig vom Fenster aus oder direkt draußen mitbeobachtet haben. Schon bald darauf wurde mittels Fördergeldern das neue Kletterteil der Firma Naturholz Kästner

GmbH geliefert und aufgebaut. Mit jedem Balken wuchs die Neugier der Kinder: Was entsteht hier wohl?

Aufmerksam beobachteten sie den Aufbau und staunten über die Größe und Form der neuen Kletterstrecke. Nachdem der Aufbau fertiggestellt und vom TÜV abgenommen war, konnte es offiziell eingeweiht werden. An einem Vormittag versammelten wir uns gemeinsam im Garten, sangen Lieder und

Recycling

Hausmüllentsorgung – schwarze Tonne

Montag, 26.01.2026 · 09./23.02.2026

Entsorgung – gelbe Tonne

Montag, 02./16.02.2026

Papierentsorgung – blaue Tonne

Freitag, 30.01./27.02.2026

Bioabfall

Donnerstag, 29.01.2026 · 05./12./19./26.02.2026

Die Abfallbehälter / -säcke sind zum Entsorgungstermin bis 6:00 Uhr zur Abholung bereitzustellen.

„KARNEVAL in R...“

Macht mit bei unserer Faschings-Sause, genießt die fröhliche Zeit bei Musik und guter Laune und wer möchte darf das Tanzbein schwingen.

Für Speis und Trank wird gesorgt.

Wann: Mo., 09.02.26, 14:30 Uhr

Wo: Kegelbahn Rödern

Anmeldung bis 02.02.26

B. Loitsch, 035208/397793

Gern in Verkleidung, keine Pflicht!

Unkosten: 6,-



Privates Bestattungshaus Großenhain

Gleich, ob Sie aus Trauer um einen lieben Menschen zu uns kommen oder für sich selbst vorsorgen wollen. Wir stehen Ihnen mit offenen Herzen und gebotenem Mitgefühl umsichtig zur Seite.

Familie
Götze-Jahn

Gustav-Schuberth-Str. 1, Ecke Weßnitzer Str.
E-Mail: bestattung-goetze@gmx.de

Tag & Nacht ☎ (0 35 22) 31 00 55